

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

195 (20.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044331)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 195.

Sonntag, den 20. August 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. August. Gestern Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Sahnle, und des Hofmarschalls Grafen Bücker. Heute Vormittag unternahm Se. Majestät mit dem Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Nolte einen Spazierritt in die Umgebung von Potsdam. Heute Nachmittag fand aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef ein Galadiner statt.

Das heute in Gotha über das Bestehen des Herzogs Ernst ausgegebene Bulletin lautet: „Vergangene Nacht verlief gut. Gestern schloß Se. Hoheit viel. Die Nahrungsaufnahme ist erschwert, aber ausreichend.“

Berlin, 17. August. Der Rücktritt des Kriegsministers, General v. Kallenberg-Sachau, der, wie schon früher berichtet, infolge der bei der Beratung der Militärvorlage gemachten Beobachtungen einem Zweifel nicht mehr unterlag, wird jedenfalls noch vor dem Herbst erfolgen. Man beschäftigt sich in den maßgebenden Kreisen bereits mit der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.

Das Reichsversicherungsamt hat den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten die Ergebnisse der Rentenverteilung für das Jahr 1892 mitgeteilt. Danach sind im genannten Jahre an Altersrenten 21,1 und an Invalidenrenten 1,3 Mill., zusammen 22,4 Mill. gezahlt worden.

Die Rekruteneinstellungen bei der Armee erfolgen in diesem Jahre nicht erst im Novbr., sondern schon in den Tagen vom 14. bis 17. Oktbr.

Nach einer hierher gelangten Mitteilung wird im Hinblick auf die zunehmende Choleraepidemie in Russland die in Bremen befindliche Einschiffungsstation für russische Auswanderer demnächst bis auf Weiteres geschlossen werden. Die Auswanderungsagenten sind nicht mehr berechtigt, russischen Auswanderern Schiffskarten für Bremen zu verkaufen, und Personen, die sich dennoch im Besitze solcher Karten befinden sollten, werden an der preussischen Grenze von der Weiterreise ausgeschlossen werden.

In Potsdam erschien sich Ende voriger Woche ein Soldat des 1. Garde-Regts. z. F. mit Namen Schröder, der vor seinem Eintritt beim Militär Postunterbeamter und der Pflegetochter eines hiesigen Ehepaars Titter war. Der sozialistische „Vorw.“ veröffentlichte einen Brief Schröders, aus welchem zu entnehmen ist, daß er vielfachen Mißhandlungen beim Militär ausgesetzt gewesen ist. Aus den vom „Vorwärts“ mitgetheilten Briefen, die bereits im vorigen Jahre geschrieben worden sind, ist jedoch, nicht ersichtlich, welcher Zusammenhang zwischen den darin erwähnten Mißhandlungen und dem dieser Tage erfolgten Selbstmord besteht. Von dem ihm zustehenden Rechte der Beschwerde hat der Selbstmörder, wie aus einem Briefe seines Hauptmanns an seinen Pflegevater hervorgeht, nicht Gebrauch gemacht. In einzelnen Punkten werden auch offensbare Unrichtigkeiten erzählt, z. B. daß der Soldat wegen einer fehlenden Hosenknöpfe mit sieben Tagen strengen Arrestes bestraft worden sein soll. Wer einigermaßen die militärischen Verhältnisse kennt, muß auch wissen, daß eine Strafe in solcher Höhe nur von den höheren Vorgesetzten abhängt und daß es bei diesen vollständig ausgeschlossen ist, daß sie wegen einer fehlenden Hosenknöpfe sieben Tage strengen Arrest geben. Wie dem aber auch sei, die Erzählung und manchmal mit unterlaufende Uebertreibung solcher Vorgänge macht immer viel böses Blut. Dieser für die Militärverwaltung recht unangenehmen Lage könnte — darin hat die „Köln. Ztg.“ Recht — am besten vorgebeugt werden, wenn man sich endlich entschloße, durch eine Aenderung des Militärgerichtsverfahrens das Dunkel zu heben, das nun einmal auf militärischen Strafen und Allem, was damit zusammenhängt, liegt. Man würde dann sehen, daß die Militärverwaltung im Grunde gar nichts zu verbergen hat, und man würde erkennen, daß es mit dem Popanz, den man Militärstrafen nennt, gar nicht so schlimm ist. Gerade der Schleiter, mit dem sich unser Militärgerichtsverfahren umgibt, dient dazu, die Phantasie aufzuregen und Dinge vermuthen zu lassen, die in Wahrheit gar nicht vorhanden sind. Und wenn man sich erst einmal zu dem Entschlusse einer Aenderung aufraffe, würde man sehen, daß es auch so nicht nur geht, sondern sogar viel besser geht. Im allgemeinen Interesse aber liegt es, daß mit aller Strenge über einen Mißbrauch der Gewalt gewacht und vorkommenden Falls dagegen eingeschritten wird. Es empfiehlt sich viellecht auch, die Vorschriften über den Beschwerdeweg und die Handhabung des Beschwerdeverfahrens darauf hin zu prüfen, ob sie dem damit beabsichtigten Zwecke entsprechen. Jedenfalls müßten Dinge, wie sie vorgekommen sein sollen, aufs schärfste verurtheilt werden.

Berlin, 17. August. Nicht uninteressant sind die Mittheilungen, die einer der „Hinausgeworfenen“ des Züricher Sozialisten-Kongresses, der Buchdrucker Wilhelm Werner, gestern auf einer Versammlung der „Anabhängigen“ und Anarchisten Berlins zum Besten gegeben hat. Er sagt: Nach den Berichten über den Kongreß könne es den Anschein erwecken, als seien die Anarchisten nur hingegangen, um Nadau zu machen. Da der Kongreß nicht als internationaler Sozialistenkongreß getauft war, glaubten die Anarchisten und revolutionären Sozialisten zur Theilnahme an den Erörterungen über die wichtigsten Fragen der Arbeiter, des Parlamentarismus u. dergleichen zu sein. Im Rathe der internationalen Arbeiter, die sich gleich gezeigt, daß die schönen Worte: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ und „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“ nur schöne Phrasen seien. Der „große historische“ Festzug zur Eröffnung habe an das Jungstweien früherer Jahrhunderte erinnert. Auf den Fahnen im Zuge seien folgende Inschriften u. A. zu bemerken gewesen: „Hoch das Banknotenmonopol!“ „Hoch die Wahl des Bundesrathes durch das Volk!“ „Webel habe die Unabhängigen als Wirtshäuser und Konfusionsäre, mit denen die Bourgeoisie liebäugelt, bezeichnet. Wenn das der Fall wäre, dann würde nicht der preussische Staatsanwalt die unabhängigen Redakteure fortgesetzt wegen Aufreizungen, Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und Begehren unter Anklage stellen. Dem Vorwärts könne das nicht passieren. Eher sei anzunehmen, daß der Staatsanwalt sie der Sozialdemokratie zu Weile verfolge. Webel und Veltnecht hätten auf dem Kongresse dieselben Ausnahmegeetze geschaffen, wie seinerzeit Bismarck. Bei den Abstimmungen seien die größten Unregelmäßigkeiten vorgekommen, so daß die Holländer und Franzosen ausriefen: „Wir sind betrogen!“ Von einem Ständemachen ihrerseits habe keine Rede sein können, da man ihnen vier sozialdemokratische Ordnungspolizisten zur Seite gestellt hätte — die Polizei der Herren Webel, Singer. Greulich habe sie dann aufgefordert, das Lokal zu verlassen, was sie zu thun sich weigerten, bis sie vom Vorsitzenden dazu aufgefordert wurden. Darauf habe Singer die Parole ausgegeben: „Werft die Kerls hinaus!“ Dann habe man sie überfallen und mißhandelt, aus Versehen habe man auch einen englischen Delegirten verhaften. Im Vorjaal habe es sich aber gezeigt, daß wir im Diplomatenkreise zwar jenen nicht gewachsen sind, im Handeln waren wir ihnen aber über.“ Wenn jene nun blutige Köpfe davontreten, sei ihnen Recht geschehen, da sie Polizeidienste versehen hätten. „Wir sind nicht parlamentarisch geschult, um uns ruhig das Fell vergerben zu lassen!“ Hätte man den Kongreß vorher als einen sozialdemokratischen bezeichnet, dann wären nicht allein die Anarchisten nicht erschienen, sondern auch die Trades Unions wären fern geblieben, desgleichen die Gewerkschaftsdelegirten vieler Länder und die meisten französischen Delegirten. Viele Delegirte seien mit dem Befehle des Kells heimgegangen.

Setzt Anfang dieses Jahres befand sich der Feldwebel Hartmann mit 30 Soldaten und etwa 60 bis 100 Irregulären am Südenbe des Victoria Nyanza, um dort Ruhe und Frieden herzustellen. Die Expeditionen fanden statt in Usimbar, Nassa, Kigadju und Urtina und endeten mit der Unterwerfung der unbotmäßigen Völkerstämme. Kriegerische Zusammenstöße ließen sich dabei in einigen Fällen nicht vermeiden. Doch waren die Verluste auf Seiten des Feldwebels dabei nur unbedeutend. Die Züge werden, wie das „D. Kol.-Bl.“ hinzusetzt, von dem Erfolge begleitet sein, daß man in Zukunft hoffentlich weniger von Räuberzügen und Ausübung des Faustrechts in diesen Gegenden hören wird. — Die Eisenbahn-Ausfuhr aus Deutsch-Ostafrika bezifferte sich im Rechnungsjahr 1892/93 insgesamt auf 16,544 Stück Föhne im Gewicht von 286,840 1/2 Pfund englisch. Die größte Ausfuhrzahl kam auf Bagamoyo (10,666 Stück im Gewicht von 200,548 Pfund englisch), dann folgen Saadani (1891 Stück im Gewicht von 24,097 3/4 Pfund englisch), Pangani (1627 Stück im Gewicht von 26,849 Pfund englisch) und in weiteren Abständen die Häfen von Lindi, Kilwa, Mikindani, Tanga und Darressalam. Die offizielle Hauptstadt Deutsch-Ostafrikas spielt also im Eisenbahnhandel die unbedeutendste Rolle.

Hamburg, 18. Aug. Wie die „H. B.“ aus Pera meldet, ist daselbst eine Quarantäne gegen Herkünfte aus allen russischen Häfen angeordnet, die gegen Herkünfte aus Noworossysk zehn Tage, gegen solche aus Batum fünf Tage beträgt.

Lübeck, 18. August. Die Vorstände der Handelskammern aus den Seehäfen sind in Berlin anwesend, um bei der Reichsregierung wegen des Zollkrieges vorstellig zu werden.

Horn, 18. August. Nach hier eingetroffenen Drahtmeldungen ist laut der „Voss. Ztg.“ die Cholera in Kalksch ausgebrochen. Bisher wurden 50 Erkrankungen festgestellt, von denen 18 tödtlich verlaufen. (Neuere Meldungen zufolge ist die Cholera nicht in der Stadt Kalksch selbst, die nur 1 1/2 Meilen von der preussischen Grenze entfernt liegt, ausgebrochen, sondern in der im Gouvernement Kalksch gelegenen Stadt Kolo.)

Karlsruhe, 18. Aug. Nach einer offiziellen Meldung ist bei einem am 15. August in Donauweichingen gestorbenen Gymnasiasten, der von der Reise nach Marseille lebend nach Donauweichingen zurückgekehrt war, die Cholera bakteriologisch festgestellt.

Rissingen, 18. August. Der Magistrat hat beschlossen, der Saalestraße, in welcher J. B. Kullmann auf den Altreichskanzler Hof, den Namen „Bismarckstraße“ zu geben. Fürst Bismarck hat seine Genehmigung hierzu erteilt.

Ausland.

Wien, 17. August. Der heutige Bericht des Obersten Sanitätsrathes schildert die Situation in Galizien neuerdings als sehr ernst und konstatirt die Zunahme der Cholera an Ausdehnung und Intensität. Polnische Blätter sprechen die Befürchtung aus, daß eine Hungersnoth infolge der großen Ueberschwemmungen eintreten werde.

Wien, 18. August. Ein origineller religiöser Schwindler, der Schuhmacher Heger, wurde gestern hier verhaftet. Heger hatte seine Wohnung in eine Kapelle umgewandelt, seinen Gehilfen und sich legte er biblische Namen bei und wußte sich förmlich in den Ruf der Heiligkeit zu bringen, so daß zahlreiche Personen ihm Geld zum Bau eines Klosters — ein Mädchen allein gab ihm 6000 Gulden — anvertrauten.

Prag, 18. August. Gelegentlich der gestrigen Vorfete zum kaiserlichen Geburtstages fanden vor dem adeligen Kasino sozialistische Demonstrationen statt. Die Fenster des Kasinos wurden zertrümmert. Bei dem heutigen Kampfe mit der Wache kamen zahlreiche Verletzungen und Verhaftungen vor.

Lemberg, 18. August. Das gestern ausgegebene Berichtsblatt des Gesundheitsrathes stellt neuerdings die Lage in Galizien als sehr gefährlich hin. Die Cholera nimmt an Ausdehnung und Stärke zu.

Rom, 17. August. Wie die „Tribuna“ meldet, sind in Neapel heute zehn Erkrankungen an Cholera und sechs Todesfälle, in Sulmano zwei Todesfälle vorgekommen. Auch in der Provinz Campobasso sind in den Orten Trivento und Joffalto mehrere Personen an Cholera erkrankt. Aus Turin wird ein verdächtiger Fall gemeldet, welcher in dem Gefängniß von Joffano vorgekommen ist.

Venedig, 18. August. Eine von der Banca di Siena in Pisa nach Genua ausgegebene Werthsendung, enthaltend Rentenaktres im Werthe von 150 000 Lire, ist unterwegs spurlos verschwunden.

Petersburg, 18. Aug. Nach einer amtlichen Mittheilung ist hier am 15. d. M. ein Soldat an der Cholera gestorben. Alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Paris, 16. August. In Mars-la-Tour theilhaftigten sich heute mehr als zwanzigtausend Personen an der Gedächtnismesse für die 1870 daselbst gefallenen Soldaten, die wegen des großen Andrangs im Freien gelesen werden mußte. Die Generale Mouton und Dulac waren aus Verdun mit den Trompetern des ersten Jägerbataillons gekommen. Unter den Anwesenden bemerkte man den Akademiker Abg. Mezieres und General de Gellin, der als Oberst des 94. Linienregiments an dem Gefechte vom 16. August 1870 theilgenommen hatte. Der Bischof von Nancy, Msgr. Lurina, hielt eine Gedächtnisrede, in der er u. A. sagte: „Lassen Sie es mich neuerdings aussprechen: wenn wir alle so geehrt wären, wenn wir die Liebe für das Vaterland, die Gerechtigkeit und die Freiheit höher stellten als alles Andere, dann wäre Frankreich bald mächtiger, blühenber, ruhmvoller als je. Dein Name, Frankreich der Vergangenheit, ist nicht der flüchtige Staub der Worte. Das Frankreich der Gegenwart und der Zukunft wird nicht der Zerstörung und dem Nichts anheimfallen. Das Leben erhebt sich aus diesen Gräbern. Oberhalb der Feste der Erde schweben die Feste des Himmels, oberhalb der Siege und Niederlagen dieser Welt die unbegrenzten und endlosen Triumphe. Das Frankreich, das wir lieben, ist größer und schöner; es ist lebendig, strahlend, unsterblich.“ Nach dem Bischof hielt auch der Unterpräfekt von Belcy, Herr Giraud, eine patriotische Ansprache, in der er seinen Landsleuten zur Eintracht rief.

Paris, 17. August. Aus Algués-Mortes (Arrondissement Almes) werden Zusammenstöße zwischen französischen und italienischen Arbeitern gemeldet, bei welchen 10 Personen getödtet und 26 verwundet wurden. Die Magazine sind geschlossen, Arbeitermengen durchziehen mit Stöcken bewaffnet die Straßen. Es werden Abends neue Unruhen befürchtet. Die Gendarmen sind verstärkt worden. Die Unruhestörungen sind dadurch veranlaßt worden, daß die italienischen Arbeiter gegen einen äußerst geringen Lohn arbeiteten. Die Gendarmen war nicht stark genug und konnte die Italiener nicht wirksam schützen. Dem Führer der Polizei-mannschaften gelang es indessen, die von den Franzosen auf einem Gehöft eingeschlossenen Italiener zu befreien. Als diese wieder in Algués-Mortes eintrafen, wurden sie von französischen Arbeitern angegriffen und bis in die Straßen zurückgedrängt. Die Ankunft der Truppen beendete das Blutvergießen. 12 Personen wurden getödtet, darunter 11 Italiener.

Algués-Mortes, 18. August. Die Ankunft der Truppen hat die Ordnung wiederhergestellt. Die italienischen Arbeiter, welche förmlich verbarbarisiert waren, sind nach dem Bahnhof geleitet, um nach Marseille zu fahren. Andere Italiener sind auf das Land geschickt. Man vermuthet, daß noch mehrere Tödtet und Verwundete in den Sümpfen liegen. Die Truppen bivouaciren für den Fall neuer Unruhen. Alle Getödteten und Verwundeten sind Italiener.

Paris, 18. August. „Gaulois“ sucht glauben zu machen, die augenblicklich hier weilende Frau Cornelius Herz verhandle mit der Regierung wegen Auslieferung der Papiere ihres Gatten gegen Einstellung des Verfahrens. — Der Lyoner Wahlgegner des ehemaligen Ministers Durban, Cambon, wurde wegen erklärten Wahnsinns in eine Irrenanstalt gebracht. — Von den Truppenübungen werden viele Sonnenstichfälle gemeldet.

Paris, 18. August. Man legt den Mißhandlungen italienischer Arbeiter in Algués-Mortes größere Bedeutung bei. Wie verlautet, soll von italienischer Seite bereits eine Note in dieser Angelegenheit hier eingetroffen sein.

London, 18. August. Gestern wurde in Ebbwales in Wales eine Versammlung von 10 000 streikenden Grubenarbeitern durch Nichtstreikende angegriffen und in die Flucht geschlagen, wobei eine große Anzahl Verhaftungen vorliefen. Viele Gruben in Südwales sind geschlossen, an mehreren versuchten die streikenden Arbeiter die nichtstreikenden zur Niederlegung der Arbeiten zu zwingen.

London, 18. August. Die Arbeiter in Cumberland nahmen nach einer Lohnerhöhung von 10 pCt. die Arbeit wieder auf.

Belgrad, 18. August. Wegen Zunahme der Cholera in den rumänischen Donauhäfen berief der Minister des Innern den Sanitätsrath ein, um Maßregeln gegenüber dem Schiffsverkehr auf der unteren Donau festzusetzen.

Buarest, 18. August. Der holländische Konsul in Sulina ist an der Cholera gestorben.

Brody, 18. August. Wegen Auftretens der Cholera in der Nähe an der Grenze liegenden russischen Stadt Strzemylze ist hier die Errichtung eines Nothspitals angeordnet worden.

M a r i n e.

§ Wilhelmshaven, 19. August. Rent. z. S. Zimmermann II ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Sel. Lt. Apelt hat einen 14tägigen Urlaub nach der Ost- und Ostsee angetreten. — Sel. Lt. d. Res. Weder hat seine 6tägige Dienstleistung beendet.

— Kiel, 18. Aug. Auf der kaiserlichen Werft, welche in diesem Sommer über 5000 Arbeiter beschäftigt, herrscht zur Zeit ein ganz besonders reges Leben. Es befinden sich dort nicht weniger als 10 Kriegsschiffe, welche im Dienst sind. Rechts von der Einfahrt liegt der in der vorigen Woche aus Afrika zurückgekehrte Kreuzer „Schwalbe“, der vor seiner Außerdienststellung noch Torpedoschießübungen vornehmen soll. Der „Schwalbe“ gegenüber liegt der Aviso „Meteor“, vor der „Schwalbe“ der Aviso „Blitz“, welcher in der Abrüstung begriffen ist und Freitag außer Dienst stellt. An der der Einfahrt gegenüberliegenden Seite liegt der seit Jahresfrist nicht in Dienst gewesene Aviso „Kaiserin Augusta“ und der Kreuzer „Cormoran“, welcher Probefahrten machen soll. An der Seite der Drehbrücke liegt das Panzerschiff „Deutschland“, dessen Kessel einer Reparatur unterzogen sind; wie verlautet, wird das Schiff noch im Laufe dieser Woche wieder in den Verband der Manöverflotte eintreten. An der anderen Seite der Brücke liegen die Schulschiffe „Stoß“ und „Stein“, welche die bei Cowes erhaltenen leichten Havarien ausbessern und deren Vollaufgabe für die Dauer der Manöver in Geschickstafelange umgewandelt wird. Das aus Westindien zurückgekehrte Schulschiff „Gneisenau“, welches ebenfalls an den großen Übungen der Flotte teilnehmen wird, liegt im Trockendock. Im inneren Bassin befinden sich der Aviso „Comet“, ferner die neuen Schiffe „Kaiserin Augusta“ und „Condor“, welche beide nach Beendigung der Probefahrten vor einigen Wochen außer Dienst gestellt sind. Ferner sind noch zu nennen das Panzerfahrzeug „Hildebrand“, welches nahezu fertig ist und in nächster Zeit mit den Probefahrten beginnen wird. Der Kreuzer „Habicht“, welcher ebenfalls im Trockendock liegt, wird einer gründlichen Reparatur unterworfen. — Der Bau der beiden Panzerfahrzeuge S und T macht gute Fortschritte. S ist im Aeußeren fertig bis auf die Wasserlinie, T ist etwa bis zur Wasserlinie in der Beplattung fertig.

— Cuxhaven, 18. August. Der Bau der Kasernenbaracke in Cuxhaven geht seiner Vollendung entgegen, so daß am 1. Oktober die Ueberweisung der 1. Kompanie von Lebe nach Cuxhaven und Bildung der 4. Matr.-Art.-Abthlg. wird erfolgen können.

— Helgoland, 16. August. Ueber das Probeschießen, welches hier während der jüngsten Anwesenheit des Kaisers am 8. d. M. abgehalten wurde, entnehmen wir einem von der „Post“ veröffentlichten längeren Bericht folgendes Nähere: „Bei dem Panzerthurn Nr. 4 sollte das Probeschießen stattfinden, das schon seit einigen Tagen die Phantasie der Helgoländer beschäftigt hatte. Der Gemeindevorstand hatte durch sein Publikationsorgan, den Ausruf, allen Hausbesitzern das Ersuchen zuzurufen lassen, um diese Stunde die Fenster zu öffnen, damit der Luftdruck nicht die Scheiben zerbräche. Dicht neben dem mit 47 kg Pulver geladenen Messinggeschütz, auf das sich alle Blicke richteten, stand der Kaiser; weiterhin als Leiter der Kapitänleutnant v. Semmern, als Thurmkommandeur der Lieutenant zur See Scheppe und Seltens der Fortifikation der Premierleutnant Nicolai. Vom Kommandoruf hörte man in der Ferne nichts. Plötzlich ertönte ein fürchterlicher Knall, als berste die Insel in zwei Hälften; unheimlich zuckend stieg das Geschütz seine Bahn, schlug in das Wasser ein, fuhr wieder heraus und verschwand alsdann in der Fluth, während der Donner der Kanone hoch oben in den Wolken ein Echo fand. Bezehn Kilometer, das sind etwa zwei deutsche Meilen, hat das Geschütz zurückgelegt! Zehn Minuten später erfolgte ein zweiter auf geringere Entfernung, der erwartete dritte blieb ganz aus. Die Probeschüsse, die nicht, wie der Helgoländer annahm, auf Scheiben gerichtet waren, hatten lediglich den Zweck, die Festigkeit des Thurmes gegenüber dem gewaltigen Luftdruck zu prüfen, und es fiel Alles zur Zufriedenheit des Kaisers aus. Auch die Sorgen, die man in der That wegen der Häuser und Fenster gehabt hat, erwiesen sich als unbegründet. Auch von der Nordspitze der Insel ist nichts abgebrochen. Im Unterlande hat man von beiden Schüssen gar nichts gehört.“ Diese letztere Thatsache erklärt sich wahrscheinlich durch die Windrichtung; es ist nämlich Thatsache, daß man z. B. in Cuxhaven wenig von den Orkanen hören oder Kugelbaale abgegebenen Schüssen hören kann, wenn Südostwind weht; umgekehrt kann man aber bei derselben Windrichtung es sehr deutlich vernehmen, wenn auf den Weiserforts (Winkama) oder gar in Wilhelmshaven geschossen wird.

— Paris, 17. August. Das russische Mittelmeergeschwader wird Mitte September in Toulon erwartet. Der russische Votschafter Baron Mohrenheim reist erst nach dem Besuch des Geschwaders auf Urlaub nach Rußland.

— London, 18. August. Auf dem Panzerschiff „Magenta“ explodirte während der Prüfung der Maschine ein Dampfrohr, wodurch 11 Personen verwundet wurden.

— Neapel, 18. August. Der König, Prinz Heinrich, der Kronprinz und der Marineminister trafen heute Vormittag an Bord der „Saboya“ zwischen dem Cap Misenum und Capri auf das in Doppellinie aufgestellte permanente Geschwader und Manövergeschwader. Während die „Saboya“ jenseits der Geschwaderlinie Aufstellung nahm, um den Evolutionen der Flotte beizuwohnen und dieselbe Revue passieren zu lassen, saluirt die Schiffe die königliche und die deutsche Flagge.

P o l i t i s.

§ Wilhelmshaven, 19. August. Während der Anwesenheit der Manöverflotte, vom 31. August bis 4. September, wird in der alten Signalstation wieder eine Postzweigstelle eingerichtet werden, welche allein den Postverkehr der Flotte vermittelt.

§ Wilhelmshaven, 19. Aug. S. M. Lpdt. „D 2“ wird vom 28. August ab an den Herbstmanövern dauernd, und S. M. Pzsg. „Brummer“ an dem in der Nordsee vom 29. bis 31. August stattfindenden 1. Manöver teilnehmen. Der Stab für „D 2“ wird während dieser Zeit gebildet aus: Kapitän-Lieut. Schneider als Kommandant, Leut. z. S. Grütner als I. Offiz., Leut. z. S. Goette (Adolf), Unt.-Leut. z. S. Slegmund, Offiz.-Arzt II. Kl. Dr. Schneider. — Unt.-Lt. z. S. Restorf tritt bis zur Rückkehr S. M. „D 2“ zur II. L. A. — Die Entlassung der Reservisten der II. Corp.-Abth. wird bis zur Rückkehr von „D 2“ hinausgeschoben werden.

§ Wilhelmshaven, 19. August. Das Kommando der Marinestation der Ostsee macht bekannt, daß eine Zusammenstellung von Verfügungen und Bestimmungen über den Dienst des Maschinenpersonals an Bord von den Maschinen-Ingenieuren der Marinestation in Buchform herausgegeben ist. Das Buch ist bis zum 15. Juni d. J. abgeschlossen und kostet gebunden 4 Mark. Alle vorkommenden Aenderungen und Ergänzungen werden drei Mal im Jahre, und zwar am 1. Februar, 1. Juni und 1. Oktober durch Beilagen veröffentlicht, welche durch die Buchdruckerei von C. Schadt in Kiel, Klämische Str. 17, für die Selbstkosten zu beziehen sind. Es wird hierzu bemerkt, daß das obige Sammelwerk hier von dem Sektions-Ingenieur der II. Werkst.-Div. zu beziehen ist.

§ Wilhelmshaven, 19. August. In die durch Ableben des Herrn Pflz freigewordene Stelle eines evangelischen Pastors bei der hiesigen Garnisonkirche ist der Militär-Anwärter, Oberbüchsenmachermaat Tamm der II. Werkst.-Division zur Probepflichtstellung Kommandirt.

Wilhelmshaven, 19. August. S. M. Segelyacht „Wille“ lief gestern Nachmittag in den neuen Hafen ein.

Wilhelmshaven, 19. August. In den nächsten Tagen werden die Bureaus des Kommandos der II. Werkst.-Division nach dem Hause Adalbertstraße Nr. 6 verlegt.

Wilhelmshaven, 19. August. Gestern Nachmittag wurde der Igl. Rentmeister Weltmann zur letzten Ruhe beisetzt. Ein zahlreiches Trauergesolge hatte sich eingefunden, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erwiesen. Seitens der Igl. Regierung zu Aurich war Herr Ob.-Reg.-Rath Dampfer erschienen. Prachtvolle Kranzspenden hatten gefandt die Sekretäratsbeamten der Igl. Regierung zu Aurich, das Lehrkollegium der Mittel- und Volksschulen von hier u. a. m. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Kühlung eine ergreifende Trauerrede.

Wilhelmshaven, 19. August. Die unglückselige Petroleumlampe hat wieder ein Opfer gefordert. Gestern Abend gegen 6 Uhr wollte im Stadthell Tonndelch das 10jährige Schulschädchen L. Feuer im Kochherd anzünden, um das Abendessen für ihre Mutter, die als Waschfrau ihren Unterhalt verdient und deshalb häufig vom Hause abwesend ist, zu bereiten. Da das Feuer nicht recht brennen wollte, ergriff das Mädchen die Petroleumlampe und goß deren Inhalt in das Feuer. Im Nu stand der Herd und dessen Umgebung in hellen Flammen, welche sich auch alsbald den Kleidern des Kindes mittheilten. Einer wandernden Feuerzähle gleich lief das brennende Kind, kläglich um Hilfe rufend, nach der anstoßenden Kammer, brach hier aber ohnmächtig zusammen und verstarb, ehe ihm Rettung gebracht werden konnte. Die schnell herbeilebenden Nachbarn löschten das Feuer, so daß weiteres Unheil verhütet wurde. Der Jammer der heimkehrenden Mutter, die ihr Kind blühend verlassen, war geradezu herzzerreißend. Der verlorne Leichnam wurde noch abends nach der Leichenhalle geschafft. — Sollte dieser neue Unglücksfall nicht Veranlassung geben, ein für alle Mal die Verwendung von Petroleum zum Feueranzünden zu befehlen und zwar mit aller Energie zu befehlen? Sieht es nicht hunderte von ungefährlchen Geschwätzern, die ebenso schnell ein lebloses Feuer zu heller Flamme anfangen, als Petroleum? Tausend und aber tausend Mal hat die Presse ihre warnende Stimme erhoben, leider noch immer vergeblich. Jede Hausfrau, jede Mutter sollte es sich zur strengsten Pflicht machen, niemals das Feueranzünden mit Petroleum zu dulden.

Wilhelmshaven, 19. August. Bezüglich der Explosion des Motorbootes auf dem Ems-Jade-Kanal werden wir von befreundeter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Daimler'schen Boote mittelst Benzinmotors und nicht mittelst Petroleummotors in Bewegung gesetzt werden.

Wilhelmshaven, 19. August. Am Montag und Dienstag wird im Stadthell Elsh (Markt-, Börsen-, Mühlen- und Kleierstraße) die Trinkwasserleitung wegen Legung eines neuen Anschlusses gesperrt bleiben.

Wilhelmshaven, 19. August. Der August meint es recht gut mit uns. Heute zeigte das Thermometer um 11 Uhr nicht weniger als 21° R. im Schatten.

Wilhelmshaven, 19. August. Am nächsten Montag Abend wird im Park Konzert mit Feuerwerk abgehalten werden. Die Musik stellen die hier zurückgebliebenen Mitglieder des Musikcorps der II. Matr.-Division.

Wilhelmshaven, 18. August. Der Bezirksausschuß zu Aurich hat die Eröffnung der diesjährigen Jagd auf Hasen u. Fasanenbennen auf den 15. Sept. festgesetzt.

Wilhelmshaven, 19. August. In den letzten Abenden konnte man vom Deich aus wieder das wunderbare Schauspiel des Meerleuchtens beobachten. Vermuthlich wird man auch an den folgenden Abenden noch den seltenen Anblick genießen können.

Wilhelmshaven, 18. August. Für die Feststellung des Einkommens behufs Veranlagung zur Einkommensteuer darf, nach Entscheidung des Steuerenats des Oberverwaltungsgerichts, Beweiskraftigkeit des Censiten in Bezug auf das Bestehen behaupteter Schulden nicht angenommen werden, bevor nicht eine Aufforderung an den Steuerpflichtigen ergangen ist, für jede Schuld Namen und Wohnort des Gläubigers, Datum der Schuldurkunde und Prozentsatz der Verzinsung anzugeben, auch Zinsquittung vorzulegen. — Für das Einkommen aus dem Besitze von Gebäuden hat behufs der Veranlagung zur Einkommensteuer der Steuerenat des Oberverwaltungsgerichts über abzugfähige Ausgaben Entscheidung getroffen: „Das von einem Vermiether an den bisherigen Miether einer Wohnung gezahlte Abhandlungsgeld behufs anderweiter Vermietung dieser Wohnung und Aufwendung für anderweitige Einrichtung der Wohnung im Interesse eines neuen Miethebers stellen sich, wenn sie vertragsmäßig zwecks Erzielung eines höheren Miethebers bedingt und vor Beginn des Miethebersverhältnisses und des Veranlagungsjahres als einmalige Aufwendung gemacht waren, als Kapitalanlage zur Verbesserung der Einkommensquelle behufs Erzielung eines höheren Einkommens aus derselben dar, die überhaupt nicht, also auch insbesondere von den Miethebersinkünften eines einzelnen Jahres, zu denen sie in keiner erkennbaren besonderen Beziehung stehen, nicht abzugsfähig sind. Selbstverständlich gehören sie darnach auch nicht etwa zu den Ausgaben „für Instandhaltung und Reparatur“, die gemäß der Ausführungsanweisung nach dem Durchschnitt der Vorjahre in Abrechnung gebracht werden dürfen. Von dem Miethebersertrage dürfen dagegen die üblichen Prozente für Nebenabgaben usw. und für Instandhaltung, Steuern, Abnutzung usw. in Abzug gebracht werden.“

Wilhelmshaven, 18. August. Die Befugniß der Gemeinden zur Einführung einer Luftbarkeitssteuer beschränkt sich grundsätzlich nicht auf öffentliche und die diesen gleich zu achtenden Luftbarkeiten solcher Vereine und Gesellschaften, die eigens zu diesem Zwecke zusammengetreten sind. Wegen eine statutarische Besteuerung, durch welche auch geschlossene Vereinsfestlichkeiten der Luftbarkeitssteuer unterworfen werden, walten gesetzliche Bedenken nicht ob. Doch bedarf es zu dieser wie zu jeder Neueinführung einer Steuer der ministeriellen Genehmigung. Eine solche ist in dem Ministerialerlaß vom 27. Februar 1890 generell nur erteilt zu solchen Ortskassen, welche die Besteuerung öffentlicher Luftbarkeiten zum Gegenstande haben. Soll hingegen darüber hinaus die Steuerpflicht auch auf gewisse Kategorien von Privatluftbarkeiten erstreckt werden, so ist hierzu nach wie vor die besondere Genehmigung der Ressortminister einzuholen. Urtheil des Oberverwaltungsgerichts II. Senat, v. 9. Juni 1893.

Wilhelmshaven, 18. August. Wenn ein Bauwerk, zu dessen Errichtung ein polizeilicher Konfens erforderlich war, ohne solchen Konfens errichtet worden ist, so kann nicht schon aus diesem formellen Grunde von der Polizei die Fortnahme des nicht genehmigten Bauwerks und die Wiederherstellung des früheren Zustandes gefordert werden. Eine solche Forderung ist vielmehr nur berechtigt, insoweit das errichtete Bauwerk zugleich gegen baurechtliche Normen verstößt, also einen polizeiwidrigen Zustand schafft, der auf andere Weise, also durch Abänderung des Bau-

werks, nicht beseitigt werden kann. Diese Voraussetzung trifft beispielsweise zu, wenn an dieser Stelle überhaupt nicht gebaut werden durfte, weil es sich etwa um einen Hofraum handelte, der frei gehalten werden muß. Ob die Bebauung gestattet ist oder nicht, richtet sich lediglich nach den Vorschriften, welche zur Zeit der Errichtung oder zur Zeit der Entscheidung über den Konfens in Geltung sind, nicht nach den Vorschriften, unter deren Herrschaft i. B. der Hof angelegt worden ist. Urtheil des Oberverwaltungsgerichts, IV. Senat, vom 20. Juni 1893.

Wilhelmshaven, 18. August. Seit dem Beginn der Hundstage, welche am 22. Juli ihren Anfang nahmen und bis zum 23. d. M. dauern, haben wir fast ununterbrochen hundstagsmäßig warmes, zeltweise heißeres oder bedecktes Wetter gehabt, welches für die allgemeine Fruchtbarkeit nicht besser gedacht werden konnte. Der Erfolg ist denn auch nicht ausgeblieben: auf den Feldern steht Alles in bester Verfassung; die Bohnen, der Kohnl und die Kartoffeln liefern an Menge und Güte einen schönen Ertrag. So sind, wie jetzt klar vor Augen liegt, alle Klagen über den durch die lange Dürre in mögliche Ausdehnung gestellten geringen Ernteertrag voreilig gewesen. „Die Sonne scheint keine Theuerung in's Land!“ das ist ein altbewährtes Sprichwort.

Want, 16. August. Wie sehr die Bevölkerung in der Gegend um Wilhelmshaven in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, erkennt man, wenn man z. B. die Schulklassenzahl von 1868 mit der jetzigen vergleicht. Damals hatte Neuende (mit Want, welches bis 1881 zu Neuende gehörte) 3 Klassen, Heppens 2 und Kniephausersiel 2, zusammen 7 Klassen. Jetzt sind es auf demselben Gebiete 45, nämlich in Neuende 8, Want 24 (Want A 10, B 4, Neubremen 4, katholische Schule 3), Heppens 10 (Heppens 4, Tonndelch 6), Kniephausersiel 3. Zudem besuchen noch manche Kinder die höheren Schulen in Wilhelmshaven, welche damals noch nicht vorhanden waren.

Want, 17. August. Der Schulgarten in Want (A) scheint seit einiger Zeit einem Langfinger als Versuchsfeld zu dienen. Im Laufe des Sommers ist der Garten 5—6 Mal von einem Diebe abgesehen. Es ist entwendet: ein langes Brett von Tannenholz, ein emailirter kleiner Zeller, eine sehr schön gezogene, weißblühende Azalee mit Topf, dreimal sind Blumen abgeschnitten, gelbe und rothe Stedrosen und Astern. Früher wurden schon gestohlen: ein großer Handkorb, ein Wesen und ein Thermometer. Wer den Dieb namhaft macht, erhält eine reichliche Belohnung.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 17. August. Der heutige Tag unjeres Schicksaltes ist bei wahrem Prachtwetter aufs Schönste verlaufen. Die Ehre des Schützenkönigs erlang der Seiler Heinrich Jansen auf der Finkenburg, und von den Ehrenschützen gewann Dr. med. Dirks den ersten, der beim Landrathsaute bestschäftigte Militär-Regierungs-Supernumerar Staats den zweiten und der Gerichtsbliener Hildebrand den dritten Preis.

Aurich, 17. August. Prachtiges Erntewetter in der verfloffenen Woche hat ermöglicht, daß in hiesiger Gegend die Feuernte, das Rapsdrehen, die Roggen- und Gersteernte fast vollständig beendet werden konnte; mit dem Hafschnitt ist der Anfang gemacht. Der Körnerertrag sämmtlicher Fruchtarten ist recht zufriedenstellend; Heu ist weniger eingeschafren, als im vorigen Jahre, die Weiden stehen aber zur Zeit recht gut, von Futternoth weiß man hier also glücklicherweise nichts. Die Gartenfrüchte, Bohnen, Erbsen u., auch die Kartoffeln, versprechen eine gute Ernte. Im Allgemeinen sind also die Aussichten gut. — Die diesjährige Prämierung älterer Zuchtstengste des Regierungsbezirks wird am 30. d. M. in Aurich stattfinden.

Aurich, 18. August. Der Zivil-Supernumerar Helmke II ist zum 1. Okt. d. J. dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für den Kreis Wittmund als zweiter staatlcher Bureauhilfsarbeiter überwiesen.

Aurich, 18. August. Auf Anregung des Bienenzüchters-Vereins für Ostfriesland wird hier am 15. September d. J. ein Sonntagmarkt abgehalten. Gelegentlich desselben beabsichtigt der Verein eine Verlosung von Honig zu veranstalten, die Genehmigung hierzu ist erteilt worden.

Wunstorf, 18. August. Die sog. Veslügelcholera ist seit Kurzem hier ausgebrochen und räumt unter dem Veslügel gewaltig auf. Einem hiesigen Bürger sind beispielsweise gegen 30 Fühner und verschiedene Gänse, einem andern sogar 50 Fühner gestorben.

B e r i c h t e s.

— Danzig, 17. August. Die Werkstätte des Phrotechnikers Klinge ist durch eine Explosion in die Luft geflogen. Der Inhaber der Werkstätte wurde dabei durch brennende Feuerwerkskörper schwer verletzt.

— Posen, 17. August. In Großdorf, einem kleinen Orte bei But, ist ein Wirth unter choleraverdächtigen Umständen gestorben.

— Kattowitz, 17. August. Angesichts der russischen Choleraepidemie werden fortan ausländische Reisende, die verdächtige Krankheitserscheinungen zeigen, von der Weiterreise ausgeschlossen und in Baracken untergebracht.

— Andernach, 16. August. Gestern spät abends verunglückten, wie man der „Straßburger Post“ meldet, unweit der Laachermühle 3 Offiziere durch Scherwerden der Pferde. Der von ihnen benutzte Vetterwagen wurde gegen einen Baum geschleudert und schlug um. Premlt. Lehnwald brach das Genick und blieb sofort todt; Lieutenant Grolmann erlitt einen Oberschenkelbruch und Lieutenant Plehn erlitt eine Knieverletzung.

L i t t e r a r i s c h e s.

Im Verlage von Schulz's Buchhandlung in Oldenburg ist eine Broschüre über den Herzog Peter Friedrich Ludwig erschienen, die aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals auf dem Schloßpforte von Sr. Excellenz Herrn Minister Jansen verfaßt worden ist. Die Broschüre ist im Buchhandel zu haben und für eine Mark käuflich. In knappen aber scharfen und effektvollen Zügen ist das Lebensbild des hochwürdigen Fürsten entworfen; überall sind die Thatfachen übersichtlich gruppiert, das Wesentliche ist vom Unwesentlichen geschieden, das Bedeutensvolle klar hervorgehoben, so daß der Leser durchweg ein ebenso anschauliches wie wirkungsvolles Bild von der Persönlichkeit, dem Leben und den Thaten des unvergeßlichen Fürstlichen erhält.

Stadtsamtlche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven
vom 12. bis 18. August 1893.

Geboren: Ein Sohn des Oberbüchsenmachermaat Saegerdt Tischler Glibler, Kupferschmid Bremmann, Feuerwerks-Premier-Lieutenant Palm, Maler Grube; eine Tochter dem Kaufmann Buttsche, Wertmatrosen Weber. Aufgeboden: Schlachter Boigt hier und W. R. S. A. Besting zu Horentrop, Maschinenbauer Schreiber und E. Albrecht, Beide zu Want, Herr-Rapt. Holzhauser hier und M. E. F. Lohmann zu Bremen, Eisenreher Schweiger und F. A. V. Eggert, Beide zu Want, Vorken-Aspirant Bock hier und E. W. F. Willens zu Varel, Kupferschmid Weinreich zu Heppens und M. E. Hoffst. hier, Feuermeister Kau hier und D. A. Sintara zu Straßburg, Kaufmann G. Schuhmacher hier und M. E. Gerriets zu Oldenburg, Steuermann Lange hier und E. W. F. J. zu Kiel, Techniker Koslowsky und J. E. Gnaß, Beide hier, Sergeant Barken hier und G. D. A. Lehmann zu Oldenburg, Schiffszimmermann Busch hier und F. W. F. Bornert zu Want. Geschiedenen: Taktler Kaufsch und E. J. Dirks, Beide hier, Oberlehrer Borchers zu Heppens und A. H. G. Hümann hier, Oberbüchsenmachermaat Knaß hier und M. S. Müller zu Want. Gestorben: Rentmeister Weltmann, 48 J. alt, Witwe Kaevel, E. H. geb. Grubert, 78 J. alt, Ehefrau des Schuhmachers Kosen, E. F. geb. 41 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

12. n. Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Marinestationspfarrer Goebel
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Mariä Himmelfahrt: H. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Marc. 7, 31-37.
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Farms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Gölfstr. 22.)

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr
Kinder Gottesdienst. Winderlich, Prediger.

Angelommene Schiffe.

Im neuen Hafen:

17. August. Johanna, Hehn, von Neuland mit St.inen.
" Gossung, Peper, von Gilschadt mit Gemüse.
" 4 Gebrüder, de Suhr, von Stade mit Mauersteinen.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 'Wilhelmshaven, 19. August', 'Kuchendicht der Obenbürgischen Spar- und Leihbank', 'Deutsche Reichsbank', etc.

Cheviot und Voden à Mt. 1.75 per Meter
Belour und Kamgarri à „ 2.35 per Meter
nadelfertig ca. 140 cm breit, versehen in einzelnen Metern direct an
Jedermann
Erstes Deutsches Tuchverlagsgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.
Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Dampfer-Verbindung zwischen Wilhelmshaven und Emden mit Anschluß nach Nordenham-Geeftemünde.

Table with 5 columns: Destination, Departure time, Arrival time, etc. Lists routes to Emden, Nordenham, and Geeftemünde.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with 10 columns: Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, Clouds, etc. Shows weather data for August 18, 19, and 20, 1893.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 20. August 1893: Vorm. 6.32, Nachm. 6.58.
Montag, den 21. August 1893: Vorm. 7.22, Nachm. 7.55.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Central-Verein für Geflügelzucht in der Provinz Hannover zu Hannover die Erlaubnis erteilt, in Verbindung mit der im Monat September d. J. zu Hannover beabsichtigten Junggeflügel-Ausstellung eine Verlosung von Junggeflügel zu veranstalten und die zu derselben auszugebenden 10 000 Loose zu je 50 Pfg. im ganzen Bereiche der Provinz Hannover abzusetzen.
Auch, den 4. August 1893.

Der Regierungs-Präsident.
S. B.: Lempfert.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung eines Anschlusses werden die Trinkwasser-Leitungen der Markt-, Börsen-, Mühlen- und Kielerstraße vom Montag, den 21. d. Mts., Morgens, bis Dienstag, den 22. d. Mts., Mittags, abgesperrt.
Wilhelmshaven, den 19. August 1893.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Verloren

am Freitag, den 18. d. Mts., ein schwarzes Damenportemonnaie mit circa 10 Mark Inhalt auf dem Wege von der Badeanstalt zum Amtsgebäude; abzugeben im diesseitigen Polizeibureau.
Wilhelmshaven, den 19. August 1893.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Verpachtung.

Der Hausmann **H. S. Audreac** zu Groß-Belt will von seiner angekauften Landstelle zu Schaar das geräumige

Wohnhaus

mit dem ca. 2 1/2 Grasen großen Gemüsegarten und einen ca. 4 Grasen großen Hamm Weideland

zum Antritt auf Mai 1. J. auf mehrere Jahre unter der Hand verpachten. Die Bestimmung würde sich auch vortrefflich für einen Gärtner eignen und konnte auf Wunsch mehr Gartenland beigegeben werden.

Pachtliebhaber wollen sich ehestens an den Eigentümer oder den Unterzeichneten wenden.
Neuende, 17. August 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

1 Wohnung v. 4 Räumen, abgeschl. Korridor, Wasserl. u. s. 1. Novbr. am Parl. Dörfelstr. 71, ob. I.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine freundl. Oberwohnung mit Stall.
H. Sübner, Grenzstr. 68.

Eine 5räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und abgeschl. Korridor, Bodenlammer und Keller, zum 1. November zu vermieten. Preis 450 Mt.

E. Schortan.

Zu vermieten

eine 4räumige Stagenwohnung.
Schulstr. 27, am Parl.

Ein Mädchen,
von 14-15 Jahren, welches den Haushalt erlernen will, wird zum 1. Sept. gesucht.
Uferstr. 6.

Auf sofort od. später eine recht fröhliche Stagenwohnung zu vermieten.
Bismarckstr. 20, am Parl.

Zu vermieten
ein schön möbl. Zimmer.
Grenzstr. 29.

Zu vermieten
zum 1. Oktober bezw. November eine Stagenwohnung, 4 Räume nebst Zubehör.
Marktstr. 11, p. r.

Zu vermieten
ein schön möbl. Zimmer auf sofort od. September.
Börsenstr. 24, 1 Tr. I.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine freundl. Stube.
Joh. Popken, berl. Gölfstr. 8.

Zum 1. November eine Wohnung zu vermieten.
Kopperhöfen 7.

Zu vermieten
zum 1. Septbr. eine Wohn- nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Tonndelch, Schulstr. 4, u. r.

Zu vermieten
wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung zum 1. Septbr. oder später eine Stagen-Wohnung, 3 Räume nebst Zubehör.
Grenzstr. 30.

Zu vermieten
auf gleich oder später einer Unter- u. Oberwohnung.
Grenzstr. 37.

Zu vermieten
eine schöne Oberwohnung mit abgeschl. Korridor auf gleich od. 1. Sept.
Börsenstr. 15, Elsaß.

Zu vermieten
ein großes, gut möbliertes Zimmer, passend für 1 oder 2 Herren.
Obenbürgerstr. 4, Wohnungs-Nr. 248.

Eine kleine Wohnung mit Wasser auf sofort oder später zu vermieten. Preis 210 Mt.
E. Schortan.

Zu vermieten
Marktstr. 31a eine 5räumige Unterwohnung zum 1. Okt. Pr. 240 Mt.
E. Schortan, Augustenstr.

Ein grauer Papagei
entflogen. Gegen Belohnung abzugeben
Kaiserstr. 21.

Billig zu verkaufen
Wegzugs halber ein Meyers Lexikon, 4. Auflage, in 19 fast neuen Prachtbänden. Näheres
Kasernenstr. 1, II.

Verloren
am Mittwoch auf dem Wege von Wilhelmshaven über Bant, Neuende, Schaar nach Rüsterfeld (Fortifikationsstr.) ein silb. Gliederarmband. Gegen Belohnung abzugeben
Wilhelmstr. 10, II. r.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren.
Marktstr. 28, 1 Tr. I

Ein Kirschschrank
ist billig zu verkaufen.
Königsstr. 54.

Gesucht
zum 1. Novbr. ein älteres, tüchtiges, durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.
Frau Dr. med. Osterbind,
Peterstr. 3, I.

Gesucht
auf sofort ein sitzames und fleißiges Mädchen von 15-18 Jahren für die Tagesstunden event. auf ganz familiäre Behandlung.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
eine Frau zum Ausbessern.
Marktstr. 28, 1 Tr. I.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die Vormittagsstunden.
Koonstr. 88, u. r.

Gesucht
zum 1. September ein Mädchen für Küche und Haus, welches mit der Wäsche Bescheid weiß.
Joel, Tonndelch 16.

Ein gutes Mädchen
für alle häusl. Arbeiten zum 1. Sept. gesucht.
Augustenstr. 6, part.

Sofort gesucht
zur Aushilfe bis 1. Sept. ein Mädchen für Küche und Haus.
Frau Korv.-Kapitän Gertz,
Abalberstr. 9a

Gesucht
ein Knecht oder Arbeiter für dauernde Arbeit.
Apothek in Bant.

Gesucht
ein Mädchen von 14-15 Jahren zur Wartung eines kleinen Kindes für die Tagesstunden.
J. Siebe, Börsenstr. 3.

Schulfreier Laufjunge
für den ganzen Tag gesucht.
Bismarckstr. 12.

Ein ordentl. Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder 1. Sept. eine Stelle.
Zu erfragen Almenstr. 16, 1 Tr.

Ein junger aust. Mann kann noch
Logis
erhalten bei
G. Farms, Marktstr. 30.
(Im Hause des H. Thierarzt Meyer.)

Abhanden gekommen am Dienstag auf dem Schützenfestplatz in der Bude des Herrn Friedrich, Sedan, ein Damen-uhrenband. Bitte denselben Schützenstr. 31 abzugeben.

Gespanne jeder Art
find bei billigster Preisstellung und jeder Tageszeit zu haben
A. Bahr.

Die billigste und verbreitetste Zeitung
ist die in Berlin täglich erscheinende, reichhaltige, freitägige
Berliner Morgen-Zeitung
nebst „tägl. Familienblatt“ mit fesselnden Romanen. Die große Auflageziffer von mehr als 120,000 beweist am Besten, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine volksthümliche, gut geleitete Zeitung befriedigt.
Für September abonniert man bei allen Postämtern u. Landbriefträgern für 34 Pf.
Probennummern grat. d. d. Exp. d. B. Morgen-Zeitung, Berlin SW.

Wie ernähren Sie Ihr Kind?
„Vor 14 Jahren leistete mir Ihre Kindernahrung“ bei meinem Kinde die größten Dienste. Jetzt greife ich wieder darauf zurück.“ (Ausz.)
Fran Struck, Berlin, Höchstr.
*) Timpe's Kindernahrung in Packeten à 80 und 150 Pfg. zu haben bei Richard Lehmann.

5 Mark
Belohnung erhält Derjenige, der den Dieb nennt, der aus dem Schulgarten Bant (A) schon mehrfach Blumen und Geräte entwendet hat.
Joh. Kneten
Böttchermeister,
Bismarckstrasse 56,
empfiehlt sich bei prompter Ausführung und billigen Preisen zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten.
Reparaturen prompt und billig.
Fertige
Damen-Schürzen
von gutem, waschbaren Cretonne gearbeitet, schöne Muster, St. 50 Pfg.
B. H. Bührmann.

Für Kranke!
Bin von jetzt ab den ganzen Tag zu sprechen.
Tonndelch, Almenstr. 5,
den 19. Aug. 1893.
Traugott,
Homoeopath.
Heute Sonntag
gr. Tanzmusik
mit gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet
J. G. Eilers,
Heppens.

Mädchen,
17-18 Jahre, sofort gesucht.
E. Red, Wilhelmshavenstr. 61.

Gerauhte Plüsch-Piqués,
80/83 Ctm. breit, Mtr. 35 Pfg.
B. H. Bührmann.
Sonnabend Abend u. Sonntag:
Enten- und Bühnerauskegeln.
J. G. Eilers,
Heppens.

13. Kronprinzenstraße 13.
Empfehle eine schöne Auswahl getragener Herren- u. Damen-Garderoben aus guten Stoffen zu billigen Preisen.
Carl Förster,
An- und Verkaufsgeschäft.

Tischtücher,
rein Leinen, 110/120 Ctm. groß, St. 1.10.
Tischtücher,
halb Leinen, 110/120 Ctm. groß, St. 90 Pfg.
Restaurations-Decken,
weiß mit bunten Streifen, Größe 110/150 Ctm., St. 1.25.

Weißes Tischluch,
Schneidezeug, 120 Ctm. breit, Mtr. 1.25.
B. H. Bührmann.

Stottern
und alle übrigen Sprechfehler befeitigt
F. Müller, Bremen, am Parkhof 3 (in der Nähe der Schwachhauser Chaussee und Parkstraße). Nähere Auskunft erteile ich am Sonntag, den 27. August von 8-1 Uhr.
Dr. med. Osterbind
ist verreist.
Seine Vertretung haben übernommen die Herren Dr. Dr.:
Schotte, Dithmar, Westphal, Thyse, Manhenke.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein
Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.

H. Hemmers.

Ein Posten

Hemdentuche (weissen Damast),

Halbleinen bis 160 cm breit,

Tischzeuge, Handtücher u. s. w. gebe in meinem Ausverkauf mit 25 % Rabatt ab.

Ferner prima Flanelle, Wollgarn, Schlafdecken, sowie sämtliche Unterziehzeuge, Hemden, Jacken und Hosen. Auf Teppiche, Stückwaare, gewähre ich zum Theil einen noch höheren Rabatt.

Der Ausverkauf wird bis zur gänzlichen Räumung meines Lagers fortgesetzt.

Noch vorräthige Besatz-Artikel verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Adolf Meyenbörg,

Roonstrasse 78.

Das Johann Hoff'sche Eisen-Malzextract-Gesundheitsbier gegen Blutarmuth und Bleichsucht.

Das Johann Hoff'sche Eisen-Malzextract-Gesundheitsbier greift die Zähne nicht an und wird selbst von dem geschwächtesten Magen leicht verdaut. Es dürfte daher allen an Blutarmuth Leidenden ein willkommenes, wohlschmeckendes Kräftigungsmittel sein.

Dr. Georg Schustan, Berlin, Alexandrinenstr. 27.

Johann Hoff, l. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Ludwig Janssen.

Schottische Stück- u. Aufkohlen
Deutsche desgl.,
besten Hüttenkoaks,
Steinkohlen-Brikets,
Braunkohlen-Brikets,
Trockenes Brennholz und
besten Vareler Preßtorf

für den Winterbedarf.
Brenn-Materialien

A. Bahr.

Lieferung prompt und Preise billig.



Berkefeld-Filter

gibt in ausreichender Menge absolut reines, bakterienfr. Wasser. Luftdruckfilter ca. 1/2 Liter pr. Minute Mt. 12,00, Filter für Wasserleitung 3 Lit. pr. Min. " 30,00, Vollfilter " 3/4 " " " 10,00. Ueber größere Apparate illustrierte Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufer gesucht.

Berkefeld-Filtergesellschaft
Celle
(S Hannover).

Park-Haus.

Montag, den 21. August:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt

von Mitgliedern der Kapelle der II. Matrosen-Division verbunden mit

großem brillanten Feuerwerk.

Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pfg.

Achtungsvoll

C. Stöltje.

Annoncen-Anträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den
vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, dieselbe liefert Kostenaufschläge,
sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Insertions-Tarife kostenfrei

RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
Central-Bureau: Berlin SW.
Jerusalemstr. 48/49

Eckwarden.

Kegel-Fest

in

Müller's Garten

am 27. und 28. August d. J.

Anfang 2 Uhr Nachmittags, Schluß Abends 8 Uhr.

1 Preisbahn	Einsatz 2,00 Mark,
1 Konkurrenzbahn	" 1,00 "
1 Parthiebahn	" 0,50 "
1 Lustkegelbahn	" 0,50 "

Am ersten Festtage öffentlicher Ball.

Am 2. Festtage Nachmittags:

Frei-Concert sowie Abends Ball für Herrschaften mit voll besetztem Orchester.

Kegelfreunde ladet freundlichst ein

Das Comité.

HAUSTISIA
in Buch- und Steindruck
liefert
die Buchdruckerel
von
Th. Süß,
Kronprinzestr. 1.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Tanzfränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanz-Abonnement 1 Mt.

G. Scholvien.

Erinnerung
an den Ausflug nach
Sanderbusch.
Abfahrt der Boote pünktlich
1 1/2 Uhr Nachm. vom Marine-
Lazareth aus.

Vereinigung.

Abfahrt Sonntag, den 20. d. Mts.,
11 Uhr 40 Min.,

nach Dangast.

Verein Museum.

Sonntag, Nachmittags 3 Uhr:

Abfahrt nach Dangast

von der neuen Hafeneinfahrt.
Nach etgenommenem Kaffee u. Spazier-
gang Rückkehr gegen 7 1/2 Uhr.

Um 8 Uhr:

Vereinigung im Museum (Loge).

Beamten-Vereinigung.

Ihren Winterbedarf an Kartoffeln
wollen die Mitglieder bis zum 30. d.
Mts. beim Schriftführer anmelden.

Der Vorstand.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Bringe die ergebene Anzeige, daß
meln

Unterricht f. Damen u. Herren
sowie Töchter und Söhne hoch-
geehrter Herrschaften am

Wittwoch, den 30. August,
beglunt. Anmeldungen nehme täglich
von 4-6 Uhr Nachmittags im
Hotel „Burg Hohenzollern“ entgegen.

Hochachtungsvoll

H. von der Hey.

Gutes Logis

zu vermieten. Marktstr. 12. 2 T. 1.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines munteren
Söhnchens zeigen hochsehrten an

Heinr. Scherff u. Frau,
Anna, geb. Stange.

Codes - Anzeige.

Heute Morgen starb nach kurzer
aber heftiger Krankheit meine
treue umhergehliche Gattin und
meiner 4 unmiündigen Kinder tren-
sorgende Mutter

Johanna Rebecka Margaretha,
geb. Janssen,

im Alter von 37 Jahren. Dieses
zeigt mit tiefbetäubtem Herzen
allen Verwandten und Bekannten
mit der Bitte um stille Theil-
nahme an

Heinrich W. Taddiken
nebst Kindern.
Donndisch, den 18. August 1893.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 22. d. Mts., Nachmittags um
3 Uhr, vom Trauerhause, Almen-
straße 17, aus statt.

Codes - Anzeige.

Gestern Abend, den 18. d. Mts.,
7 Uhr, verschied nach kurzem
heftigen Leiden meine langstige-
liebte Tochter und Schwester

Theodore Emilie Tiarks.

Es bringen dies tiefbetäubt zur
Anzeige

Tiarks G. Tiarks Ww.
und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag,
den 21. d. Mts., Nachmittags
3 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe zu
Heppens statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzliche
Theilnahme während der langen Krank-
heit und bei dem Hinscheiden

des Hgl. Rentmeisters
Veltmann

sagt im Namen der Hinterbliebenen
besten Dank

Lucie Veltmann.
Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1893.

Das Geheimniß der „Maria“.

Novelle von Anton v. Perfall. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Besonders Pat Timey mit seinem blatternarbigen, geröteten Gesicht, dem unstillen Blick seines grauen Auges und den stumpfen, wie abgehakt erscheinenden Fingern, seiner rohen, gegen alles Leid seiner Nefelameraben unempfindlichen Gemüthsart, zu der sich noch in der Stunde der Gefahr absolute Feigheit gesellte, war allen verhaßt.

Dreilly fehlte wenigstens letztere, er stellte stets seinen Mann, und kämpfte, wenn es sein mußte, mit Todesverachtung, wozu er allerdings auch mehr Gründe hatte, als alle Uebrigen, vertheilte er doch damit die Perle der Karawane, das einzige weibliche Wesen, das sich dabei befand, seine sechzehnjährige Tochter Alice, ein liebreizendes Mädchen, um deren willen man den Vater und seinen zweifelhaften Freund gern in den Kauf nahm.

Ihr ewig heftiges Wesen, die Energie, mit welcher dieses zierliche, blühende Mädchen alle Mühseligkeiten und Gefahren der Reise ertrug, wirkte mächtig auf die rauhen Männer. Keiner derselben ließ sich einfallen, das Mädchen mit Zudringlichkeiten zu belästigen; es wäre ihm auch schlecht gegangen. Nur der häßliche Timey machte sich immer um sie zu schaffen, verfolgte sie überall mit seinen Blicken und, wie es schien, nicht ohne Zustimmung des alten Dreilly, der doch sonst mit offener Innigkeit über das Mädchen wachte. Das schürte nur noch den Haß gegen Timey, und doch, wenn der Vater selbst unbegreiflicher Weise diesen Umgang duldete, konnte man nichts dagegen einwenden. Alice wußte sich des zudringlichen Menschen übrigens auch selbst zu wehren.

Mac Dreilly war kaum vier Wochen in den Minen des Sacramentothales, als er die Wahrnehmung machte, daß das Gold die Eigenthümlichkeit habe, nie bei dem zu bleiben, der es dem Boden abgewinnt, gleichsam zur Rache an dem Friedensstörer. So viel sie auch täglich gruben und wuschen mit Aufwand aller ihrer Kräfte, alles wanderte nach Sacramento und blieb in den Spiel- und Tandango-Häusern sitzen, deren Besitzer sich still ins Fäustchen lachten, wenn die geprellten Miner mit leeren Taschen an die harte Arbeit zurückkehrten. Ihnen gehörte alles Gold, die Miner waren nur ihre Arbeiter. Sie merkten es wohl alle, daß sie die Opfer waren, schimpften, fluchten, schworen, nie mehr wieder zu kommen, oder schossen wohl hier und da einen Bankhalter, der es gar zu arg trieb, über den Haufen, doch es blieb stets beim Alten, der Spielteufel lockte sie immer wieder, und der Goldstaub brannte wie Feuer in ihren Taschen.

Anders Dreilly. Er verließ einmal zwei Monate nicht „Norscrof“ — so hieß der „Clam“, in dem er mit Timey arbeitete — wie oft ihn auch dieser, ein lebensfähigster Spieler, dazu aufforderte, und grub mit einer wahren Wuth. Als die zwei Monate vorüber waren, packte er sein Bündel, schenkte dem erstaunten Timey sein ganzes Arbeitszeug und ging mit Alice nach Sacramento.

Man haute rasch damals in Kalifornien. In zwei Wochen wurde dort ein neues Hotel eröffnet. „Minerhome“ stand in großen goldenen Lettern über der Thür, und Mac Dreilly war der Besitzer. Timey schäufte vor Wuth, als er zum ersten Male das Hotel betrat. Als er aber noch zu allem Ueberflus an demselben Abend im Monte all sein Geld verspielte, das demselben schmunzelnd einführte, da flüsterte er ihm etwas ins Ohr, was jenen erblickend machte und ihn bewog, seinen Raub wenigstens theilweise zurückzugeben.

„Kann Dir ja nur recht sein, Cat, wenn Dein künftiger Schwelgeroater ein reicher Mann wird,“ sagte dann Mac mit einem höhnlischen Blick auf Timey.

„Schwelgeroater! Ja, wenn Du alter Spitzhube den Muth hättest, mit Deiner verzogenen Dirne ein ernstliches Wort zu reden, dann wollte ich zufrieden sein, und Du solltest es auch nicht zu bereuen haben, Mac; kein „Grüner“ sollte dann Sacramento betreten, den nicht Pat vor Deinen grünen Tisch sährte.“

„Und glaubst Du wirklich, Alice ließe sich dazu zwingen, Dich zu heirathen? Da kennst Du sie schlecht. Ja, früher vielleicht, aber seit einem gewissen Tag, der mir nicht mehr aus dem Kopfe geht, ist das Kind wie umgewandelt, es kommt mir oft vor, als fürchte sie mich. Hat sie etwas erlautet, was für sie gerade nicht bestimmt war? Fast muß ich's glauben. Ich lege Dir nichts in den Weg, das ist mehr als genug, das übrige muß jeder Mann selbst besorgen. Was ich gethan habe in meinem Leben, ich hab's gethan für Alice, sie sollte nicht in dem Elend aufwachsen, in der Verachtung, in der ich groß geworden bin, und jetzt sollte ich ihr einen Mann aufzwingen, und sie unglücklich machen? Nein, Pat, verlaß Dir Deine traurige Kompagnieschaft, was Du willst — nur das nicht.“

„So gib mir die andere Hälfte auch noch von dem Golde, das Du mir abgenommen hast,“ erwiderte Pat.

Dreilly nahm eine Goldrolle von der Bar und warf sie ihm verächtlich hin, Timey steckte sie grinsend ein und verschwand unter den Gassen.

Derartige Unterredungen wiederholten sich jetzt häufig. Timey verbrachte ganze Tage in Minerhome, das bald die beschiefte Spielhölle in ganz Sacramento wurde. Gewann er, so betraunt er sich, verlor er, so überhäufte er Dreilly mit Borwürfen und dunklen Drohungen, bis ihm dieser wieder einen Theil des Goldes herauszahlte, um Ruhe zu bekommen. Allen war dieses Verhalten der Weiden ein Räthsel. Der jährzornige, vor nichts zurückschreckende Dreilly, vor dem die Berwegensten Scheu hatten, ließ sich von diesem verkommenen Kerl alles bieten. Da mußte etwas dahinter stecken.

Alice ließ sich im Spiellokale selten sehen, ihr war die neue Thätigkeit des Vaters verhaßt. Ihr schroffes Wesen dem Vater gegenüber hatte eher zu als abgenommen, trotz dessen augenscheinlichen Bemühungen, ihr alles von den Augen abzujagen. Ein unerklärliches Etwas lag zwischen Weiden, und was das Unerklärliche war, Dreilly selbst wußte den Grund nicht, das heißt, er ahnte ihn, schauerte aber zurück bei dem bloßen Gedanken an seine wirkliche Existenz.

Im Herbst 1851 boten die Minendistrikte um Sacramento die reichste Ausbeute. Lange Züge von Wagen verließen die Stadt nach den verschiedenen Minencamps mit Lebensmitteln aller Art; nach Allem war Nachfrage, und was verlangt wurde, wurde bezahlt; andererseits frömten Scharen Bergnützungssüchtiger, die Tische mit Goldstaub gefüllt, in die Stadt, um rasch das alles wieder los zu werden. Das war eine reiche Erntezeit für Mac Dreilly.

Es war eine schwüle Augustnacht, von allen Seiten ertönte wider Aneipfgefang, schallendes Gelächter, alle Fenster zu ebener

Erde in Minerhome standen weit offen und gewährten dem Vorübergehenden einen verführerischen Blick auf das im Scheine der Dellampen glitzernde Gold auf dem Spieltische, auf den reichhaltigen Inhalt der „Bar“, wo der Whisky in allen Farben verlockend winkte.

Der Saal war angefüllt von Männern, deren bunte Gestalten in grellfarbigen Wollhemden nur verschwommen durch den allzu verhüllenden Rauch hindurchleuchteten. Da und dort blitzte eine Messerklinge, der Lauf eines Revolvers aus den Gürteln, alles drängte sich um den Spieltisch, von dem her der kalte Ton des ausgezählten Goldes hörbar war, und wenn hier und da ein Spieler, der wohl alle seine Taschen geleert, erzhitz, schimpfend und fluchend sich rückwärts Bahn brach durch die Menge, wurde ein Augenblick der blasse, scharf markirte Kopf Dreillys mit dem mächtigen schwarzen Schnurrbart sichtbar, der nicht die geringste Gemüthsbewegung verrieth, dann schloß sich wieder die Menschenmauer, über die der Spieldämon seine Geißel schwang.

Pat Timey kam heute auffallend spät, brachte dafür aber ein neues Opfer mit, einen „Grünen“. Dafür hielten wohl alle Anwesenden den jungen kräftigen Mann mit dem rothblonden Vollbart und den bewundert umherblitzenden, großen blauen Augen, der an der Seite Timeys in den Raum trat. Niemand kannte ihn, er mußte wohl heute mit dem „Elorado“ von San Francisco angekommen sein, der eine Schar neuer Einwanderer brachte. Das war wieder ein guter Fang für Timey; ihm entging keiner, jeder mußte ihm den Tribut seiner Unerfahrenheit zahlen.

Pat ging mit seinem neuen Kameraden an die Bar und bestellte zwei Cocktails, das war ein herrliches Getränk in der schwülen Nacht, das Liebungsgetränk Timeys; das Glas kostete aber damals einen Dollar, da mußte immer ein guter Freund oder ein Grüner herhalten.

„Das macht den Kopf hell zu der Arbeit dorten, Mister George Alldorf,“ sagte Timey, auf den Spieltisch deutend.

„Ich bin kein Spieler,“ entgegnete der junge Mann, „ich wollte nur das Leben und Treiben hier mit ansehen; laßt Euch nicht von mir aufhalten, wenn Ihr spielen wollt!“

„Nun, dazu braucht man ja am Ende kein Spieler zu sein, um die Dummheit einmal ein wenig mitzumachen, nur nicht so arglich, Mister George, ich sag' Euch, der Clam, in dem Ihr arbeitet, ist vorzüglich, Ihr könnt schon was wäskren, aber es ist zum Teufelholen mit Euch Seelenteu, Ihr seht alle kalt und nüchtern wie die Fische. Selten ein tüchtiger Spieler unter Euch!“

Der junge Mann, der eben auf die Spielenden hinüber sah, drehte mit einer hastigen Bewegung den Kopf nach Timey, als das Wort „Seelenteu“ fiel.

„Woher wißt oder glaubt Ihr vielmehr, daß ich Seemann bin?“

Timeys kleine, verschollene Augen bohrten sich mit eigenthümlichem Ausdruck in das Antlitz des Mannes, der unter diesem Blick auffallend unruhig wurde.

„War selbst lange Zeit zur See und habe einen Schatzbild darin. Ihr seht Seemann. Ich wetze, wenn Ihr Euer Hemd abstreift, sieht man das Seemannszelchen eingebraunt.“

Der junge Mann goß den Cocktail in einem Zuge hinunter und wick so dem vorstehenden Blicke Pat's aus.

„Wenn Ihr's denn durchaus wollt,“ erwiderte er dann mit erzwungen klingenden Lagen, „so war ich Seemann. Es ist besser als manch' ander' Geschäft, und ich wollt', ich wär's noch.“

„Na, Euer jetziges Geschäft wird Euch bald besser gefallen,“ entgegnete Timey. „Uebrigens, warum seht Ihr denn nicht Seemann geblieben? Wohl mit Eurem Kapitän Handel gehabt? Oder gar mit dem Seegericht? Ich kenne das aus Erfahrung, vor mir braucht Ihr Euch nicht gentren!“

George fuhr zornig auf.

„Aber, verehrter Mister George,“ fiel ihm Timey in die Rede, „nur nicht gleich beleidigt! Wir sind ja in einem freien Lande, und von zehn hier Anwesenden stehen gewiß acht mit dem Gericht auf schlechten Füßen — sind dabei doch ganz tüchtige Kerle.“

„Mag sein,“ erwiderte George verdrossen, „ich verbitte mir ein für allemal solchen Verdacht. Man kann ja doch auch auf ehrliche Weise sein Glück hier versuchen wollen, oder haltet Ihr das für unmöglich?“

Diese Erwiderung auf Timeys beleidigende Zumuthung klang nicht so fest, wie sie aus einem ganz schuldblosen Gemüth zu kommen pflegt, die Stimme klang unsicher, zaghaft, es war mehr ein Sendiren.

Timey zuckte die Achseln. „Was heißt ehrlich? Der ehrliche Mensch hat seine dunkle Stunde, wo er einen Mord begehen kann, wenn er die Gelegenheit dazu hat. Ich könnte Euch da ein Beispiel erzählen von einem ehrlichen Menschen.“

Mister Georges Hand zitterte sichtbar, als er das Glas zum Munde führte, und der Schwelch stand ihm in hellen Tropfen auf der Stirn. Es war aber auch drückend heiß im Saal, und das Gespräch schien ihm auch nicht zu passen. Er warf eine Münze auf die Bar.

„Wir wollen dem Spiele zusehen, Mister Timey,“ sagte er, und machte Meine, sich zu entfernen.

„Halt!“ rief aber der Pockenarabige, ihn zurückhaltend. „Jetzt ponre ich noch einen, da müßt Ihr mitthun. I' s das Beispiel, das müßt Ihr hören, eine tolle Geschichte, und dann urtheilt selbst, wie's mit dieser verfluchten renommtüchtigen Ehrlichkeit steht.“

Neuer Whisky wurde eingeschenkt, George Alldorf mußte bleiben.

„Diente da auf einem Schoner,“ fuhr Timey lauernd fort, „ein junger Mann als zweiter Steuermann, ein ehrlicher biederer Dutchman, der noch keine Müde ums Leben gebracht. Was thut diese ehrliche biedere Haut?“

Timeys zusammengekniffene Augen blitzelten spöttisch auf George hinüber, der auffallend die Farbe wechselte.

„In einer stillen Julnacht — der Schoner lag im Hafen von New-York, die Mannschaft war in der Stadt bis auf ihn — wie hieß er doch?“

Timey schnalzte mit den Fingern und traute sich nachdenklich die Stirn.

„Der Name ist mir entfallen — ganz gleich — erschoß er seinen Kapitän, der eben in seiner Kojie Geld zählte, das er des Nachmittags erst eingenommen, und entfloß damit; der arme Teufel dachte gewiß gar nicht an Mord, er wollte dem Kapitän vielleicht bloß eine Melbung machen, aber der Anblick des Goldes, die günstige Gelegenheit — der Teufel, wie hieß er doch — jetzt hab ich's.“

George lehnte sich wie betrunken mit dem Oberkörper über die Bar, auch traf ihn so nicht das Licht der Lampe mit vollem Schein wie in der früheren Stellung; vergebens ballte er die

zitternden Finger auf der Bar zur Faust, die ganze Gestalt schien zu bebem.

„Bl' Steven hieß er,“ schrie jetzt Timey förmlich freudig über sein erwachtes Gedächtniß, „ich habe den Steubiel ja ein dutzend mal gelesen; er muß aber doch ein ganz findiger Bursche gewesen sein, dieser Bl' Steven, denn erwischt haben sie ihn bis heute nicht. Aber zum Ruad, Euch ist ja schlecht, auf einen so famosen Coctail — oder hat Euch die Geschichte so sehr angegriffen?“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Nachdem bereits mit 17 Hauptlingen des Mabeastammes (im Hinterlande vom südlichen Kamerun) F. eben geschloffen war, sind im Juni d. J. bei Gelegenheit der Anwesenheit des Majors Wehlan in Groß-Batanga weitere F. edensabschlüsse mit den noch übrig gebliebenen 12 Mabeahauptlingen zu Stande gekommen. Die Ruhe war, wie das amtliche „Kolonialbl.“ bemerkt, damit vollständig wieder hergestellt worden, und konnte die zum Schutze von Groß-Batanga im März d. J. zurückgelassene Abtheilung der Schutztruppe im Juni zurückgezogen werden. — Hierzu werden die beunruhigenden Mittheilungen, welche über die Lage im südlichen Kamerun kürzlich verbreitet wurden, also richtig zu stellen sein.

Extrikates.

* Chicago, 15. August. Bei der Feuerbrunst im Senatpalast wurden 8 Personen, welche aus den Fenstern sprangen, getödtet, mehrere andere sind erlödt.

* Ueber das Blüthschlag-Unglück bei Nevefinje erzählt die Wiener „Reichswehr“ folgende Einzelheiten: „Die Feldübung war gerade beendet, und die Offiziere ritten zur Besprechung. Das Wetter war schön, und nur über den Trappen hing eine einzige größere Wolke. Plötzlich entfuhr derselben, ohne besonders bemerkbar gewordene vorangegangene Gewittererscheinungen, ein überaus heftiger Blitz, der mitten in eine Gruppe trat, welche aus dem Kommandanten der 1. Gebirgsbrigade, Generalmajor Weismann, dessen Brigade-Adjutanten, dem Oberleutnant Kratochwil, dem Oberleutnant Rohn Eden v. Rohnau und dem Bataillons-Fornisten des 84. Infanterie-Regiments, sowie von 2 Mann desselben Regiments gebildet war. Durch den Blüthschlag kamen die genannten Offiziere, der Fornist und zwei Pferde zum Sturze. Oberleutnant Kratochwil, dessen Pferd und das des Oberleutnants Rohn wurden sofort getödtet. Der Oberleutnant kam unverletzt davon, während der Fornist noch jetzt im Spital nicht zum vollen Bewußtsein gelangt ist und liebet. Nach den späteren Erhebungen war der Blitz in den lückwärtigen Theil der Kappenschur des Oberleutnants Kratochwil eingebrungen, hatte ein faustgroßes Loch in das Schädeldach geschlagen und den Kumpf durchlaufen. Von der linken Anleihe des Oberleutnants durchfuhr der Blitz den Sattel und das Pferd desselben, um von der rechten Schulter des letzteren in den Bauch des nebenstehenden Pferdes des Oberleutnants Rohn zu dringen. Der Säbel des Oberleutnant Kratochwil war total zerhimmelt, Kappe, Hemd und die Muffe verbrannt, und zwar letztere derart, daß der Körper stellenweise ganz entblößt wurde. Der Betrag von 87 Gulden, welchen Oberleutnant Kratochwil in seiner Blousentafche bei sich geführt hatte, wurde auseinandergeschleudert und fand sich in einem Umkreise von dreißig Schritten ganz unversehrt bis auf 37 Kr. wieder.“

Litterarisches.

Im Verlage der Schulze'schen Hofbuchhandlung (A. Schwart) in Oldenburg ist eben im 57. Jahrgang der „Volksbote“ für 1894 erschienen. Der Deutsche Reichs- und Königl. Preuß. Staats-Anzeiger schreibt über denselben: „Als einer der frühesten Anstaltler des herannahenden neuen Jahres erschien auch die „Volksbote“, ein gemeinnütziger Volkskalender. Auch der neue Jahrgang bringt außer allem wünschenswerthen eigentlichen Kalenderstoff wieder einen reichhaltigen, illustrierten Unterhaltungsstoff mit manichfachen ernst und scherzhaften Beiträgen in Poesie und Prosa. Man kann sich den Preis von 50 Pfg. nicht mehr und Besseres verlangen, als es dieser „Volksbote“ bietet, dessen langjährige Beliebtheit und weite Verbreitung sich daraus hinlänglich erklärt.“

Die beiden letzten Nummern 31 und 32 der „Gartenlaube“ zeichnen sich durch ihren Inhalt in litterarischer wie in illustrativer Hinsicht vortheilhaft aus. Sie bringen zunächst den Schluss des hegel'schen Romans „Der Sänger“, in dem ein beideres Gesellschaftsbild der Gegenwart entrollt ist, und die Fortsetzung des Romans „Schwertklinge“ von Sophie Jungaus, in welchem die Bejahung mit der ihr eigenen Gabe scharfer Charakterisirung ein treffliches Beispiel abgibt aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts erzählt. Außerdem finden sich in den beiden Nummern interessante Artikel über den „Hygienismus“ und seine frühesten Bekämpfer“ von Georg Winter, über die in diesem Sommer eröffnete Bergbahn auf die Bergernahs im Berner Oberland, über das Jubelfest der Münchener Künstlergenossenschaft u. a. Unter der reichen Illustration seien besonders die Bilder zu der Wengernalpbahn hervorgehoben.

Im dem empfehlenswertheften Modestellungen gibt die im Verlage der „den Verlagshaus (E. v. W. Engelhardt) erscheinenden „Große Modestwelt“. Dasselbe liefert ein reichhaltiges, Auswahlreichthum und anmuthigen Darstellungen der Mode, an Beseitigung und Billigkeit der s. d. e. d. e. e. und an vornehmer Ausstattung mit erstklassig stillem Designpreise (1 Mark vierteljährlich) wesentlich Besseres als viele andere Blätter. Ein Probe-Abonnement wird das nur befalligen.

Preis-Räthsel.

Mein Wort, das weißt du fide,
Woh! in dem Lateinisch,
In einem Fluß gelegen,
Der klar ist bekannt,
Doch liegt in die Mitte
Ein e auch nur klein,
So wird das Wort am besten
In Schließen zu suchen sein.

Auflösung des Räthselprinz in Nr. 189:
Der Räthsel ist mehr als jedes Vieh,
Er kann die Augen nach der Seite richten;
Nicht in Auf- oder Abwärts, sondern
Kann Freund und Feind zu Versen dichten.
Nicht gab die Natur Schenke auf den Wangen
Und Lächeln, so für Jubel, wie für Lagen.
Es gingen 3 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt F. Warten.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbringe ein Mißverehen das Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kränfelt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Ache von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Ache, die sich im Gegenlicht zur ächten Seide nicht kränfelt, sondern krümmt. Bedrückt man die Ache der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (l. u. l. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Fernmann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Bekanntmachung

betreffend Abänderung der Anweisung, betreffend das Verfahren bei der Ausstellung und dem Umtausch, sowie bei der Erneuerung (Ersetzung) von Leistungskarten (§§ 101 ff. des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, R.-B.-Bl. S. 97) vom 17. Okt. 1890.

Der Absatz 2 von den Worten: „bleibt demgemäß“ bis „zu machen“ und der Absatz 3 der Ziffer 6 der Anweisung vom 17. Oktober 1890 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„bleibt demgemäß die Zulässigkeit der Ausstellung zweifelsfrei und lassen sich die Zweifel nicht alsbald beseitigen, so bleibt es dem Erweiser der Ausgabestelle überlassen, entweder die Ausstellung der Karte auszusprechen und der für ihren Bezirk zuständigen Versicherungsanstalt unter Mittheilung der die Zweifel begründenden Umstände Gelegenheit zur Aeußerung binnen einer kurz bemessenen Frist zu geben, oder die Karte auszustellen und der Versicherungsanstalt unter Mittheilung der Bedenken von der Ausstellung der Karte Kenntniss zu geben.“

Ist im ersteren Falle die Versicherungsanstalt mit der Ausstellung der Karte einverstanden oder geht eine Aeußerung von ihr binnen der gesetzten Frist nicht ein, so hat die Ausgabestelle die Karte alsbald auszustellen.

Widerspricht dagegen die Versicherungsanstalt der Ausstellung, so ist die Sache in beiden Fällen als Streitigkeit im Sinne der §§ 122, 123 a. a. D. zu behandeln, kurzer Hand an die zur Entscheidung zuständige Verwaltungsbehörde abzugeben und die endgültige Erledigung dieser Streitigkeit abzuwarten. Je nach dem Ergebnis dieses Verfahrens ist die Ausstellung der Leistungskarte, sofern sie noch nicht erfolgt war, vorzunehmen oder endgültig abzulehnen.

War die Karte aber bereits ausgestellt, so ist nötigenfalls die Einziehung der Karte und die Vernichtung der verwendeten Marken nach Maßgabe des § 125 a. a. D. (vergl. Ziffer II 8 der Bekanntmachung vom 24. Dezbr. 1891, Reichsgel.-Bl. S. 399) zu veranlassen. Wird die Ausstellung der Karte aus anderen Gründen als wegen bestehender Zweifel über die Versicherungspflicht oder über das Recht zur Selbstversicherung abgelehnt, so steht dem Antragsteller die Beschwerde im Aufschlagswege zu.

Berlin, den 14. Juli 1893.
Der Minister des Innern.
F. B.
Braunbehrens.
Der Minister für Handel u. Gewerbe.
F. A.
Sieffert.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Anträge sind an den Vorsitzenden des Curatoriums Herrn beigeordneten **Koske** zu richten.

Verkauf.

Herr Gastwirth **Edo Krerichs** zu Fedderwardergroden beabsichtigt am **Dienstag, den 29. Aug. d. J., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in und bei seiner Wohnung:

- 1 Kuh,
1 Schwein,

- sowie:
1 Zithr. Kleberschrank, 1 Schenschrant, 1 Küchenschrank, 1 Eschschrank, versch. Eckborten, 2 Koffer, 3 Spiegel, 8 Tische, ca. 30 Stühle, 5 Hängelampen, 1 Kuppellampe, 1 Wanduhr, 1b. Schilderlein, versch. Blumen mit Töpfen, 2 vollständige Betten, 8 Fach Fenstergardinen, 1 Parthie Schnaps u. Biergläser, 1 Spiel Regel mit Kugeln, 1 Parthie Tofz und Steintohlen, versch. Käffer, 1 Tofzlarre, 1 Butterlarre, 6 Elmer, Garten und Forken, 1 Sense, 2 Spaten, 1 Waage mit Gewicht, 1 Parthie Kartoffeln, 1 Parthie Gartenfrüchte, verschiedenes Haus- und Küchengeräth, sowie viele hier nicht aufgeführte Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.
Kaufliebhaber ladet ein
H. Reiners.
Seppens, 17. August 1893.

Zu vermietthen

zum 1. Nobbr. eine **Wohnung** mit großem Lagerstuppen und Bodenraum, passend für ein Kohlengeschäft. Der Stuppen kann schon auf sofort benutzt werden.
L. Schmidt, Tonndelch, Ullmstraße Nr. 9.

Zu vermietthen

zwei **Oberwohnungen** zum 1. Sept. oder später zum Preise von 10 und 9 Mark.

F. S. Follers, Schuhmacher, Bant.

Zu vermietthen

ein **möblirtes Zimmer** nebst Schlafkabinet.

Roonstraße 96.

Zu vermietthen

eine herrschaftliche **Wohnung**, vier Zimmer mit allem Zubehör, zum 1. Okt.

A. Vorkmann.

Zu vermietthen

Eine freundlich **möbl. Stube u. Schlafstube** zu vermietthen.

Ullmstraße 6, 1 Treppe.

Gesucht

für ein lebhaftes Manufaktur-Geschäft in Ostfriesland per bald ein **Lehrling**. Näheres bei

H. Hespern, Neuende b. Wilhelmshaven.

Gesucht

zu sofort, September und Oktober **mehrere Köchinnen, Mädchen** für Küche und Haus, sowie ein tüchtiges **Kinder mädchen**.

Zerfuss Nachw.-Bureau, Roonstraße 99.

Damen

f. diser. Liebes. Aufn. bei Frau **Kahl**, Hebamme, Osabrück, Gutthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.

Für Stellsuchende

ist die **„Deutsche Balangen-Post“** in Eßlingen am Neckar von **größter Wichtigkeit**. Probe-Nr. gratis. Aufn. off. Stell. kostenfr.

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann**, Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Lit. 20 Pfg. 36 St. 3 Mk.

Kulmbacher à Lit. 35 Pfg. 20 St. 3 Mk.

„Harzer Königstrunken“ Selterswasser, eignes Fabrikat. **Wiederverkäufer Rabatt!**

Behrendtina

Behrendtina ist ein neues Musikwerk m. wählb. Noten. Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt. Behrendtina soll in keinem Hause fehlen. Behrendtina ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Behrendtina ersetzt jedes größte Instrument. Behrendtina kostet mit 6 Notenheften franco Deutsch-land und Oesterreich-Ungarn Mk. 16,50, extra Notenheften 0,35 Pf.

Nachnahme nur unstantirt. Bei Nichtkonvention Umtausch gestattet ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückgezahlt. Außerdem Poliphon, Symphonion, Pianophon u. Illustr. Preisliste gratis u. franco.

H. Behrendt, Friedr. d. Str. 160. Musik-Instr.-Fabrik u. Export.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Lanolin

Toilette-Lanolin der Lanolinfabrik, Martinikenfeld b. Berlin. **Vorzüglich** zur Pflege der Haut, zur Reinigung und Weichmachung von Hautstellen und Wunden. **Vorzüglich** zur Erhaltung der Gesundheit der Haut, besonders bei kleinen Kindern.

Sie haben in Zinnröhren à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.

In Wilhelmshaven bei **Nichard Schumann**, Bismarckstraße.

Heirath.

Wer reich, glücklich, lieb, passend heirathen will, verlange d. „Deutsche Familienanzeiger“ **Berlin**, Weddingpl.

Stellung erb. Jeder überallhin umsonst. Fordere v. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend 2.

Am Sonntag, den 20. August

fährt ein Motorboot der Motorboot-Gesellschaft Cadde-Nurich-Wilhelmshaven von

Wilhelmshaven nach Mariensiel hin und zurück.

Abfahrt von Wilhelmshaven: **Nachmittags 1 Uhr 45 Min.**

„ 4 „ 15 „
„ 5 „ 30 „
„ 6 „ 15 „

Der **Bootsführer.**



Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.

Luppy's homöopath. Spezialbehandlung, (gründlich nach 33 jährl. Erfahrung).

Sämmtliche innere und äußere Krankheiten, **Solgen heiml. Gewohnheiten**, und Kopf-, Augen-, Hals-, Magen-, Nerven-, Blasen-, Harnröhrenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Brüche, Vorfälle, Hautauschlag und Flechten jeder Art, Stethum, Schwächezustände, sowie sämtliche geheime Krankheiten. Folgen von Quecksilber. Gewissenhaft. Man lasse mein hierüber belehrendes, allseitig anerkanntes Buch und meine große Praxis als besten Beweis dienen. Das Buch wird gegen Einwendung von 60 Pfg. in Marken verschlossen übersandt.

Sprechst. Westpassage 14, Hamburg, Vormitt. 12-12 $\frac{1}{2}$, und Abends 6-9, Sonntags 12-3 Uhr. Auswärtige briefl. Ketne Verursachung.

Alteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **geschlechte System und Sexualsystem** zur Belehrung empfohlen. Preis 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt**, Braunschweig.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern. Mustertafeln überallhin franco.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Medicinal-Weine
Ungarwein-Export-Gesellschaft
Baden-Wien.
Dessert-Weine

Depöt bei **Joh. Freese**, Wilhelmshaven.

Bode & Troue, Hannover.

Fabr. feuer- u. diebesf. Panzer- und Gewölbe 30jähr. Spezial-Liefer. der Reichsb., Hannov. Bank, viele Königl. Behörd., Kred.- und Vorschussvereine, gr. Bankh. d. Zu- u. Ausl. Groß. Lager in allen Ländern. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. **Diebesf. Cassetten**. Groß. Lager. Preisverf. frei und ohne Kosten.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) u. geringsten neuen Federn bei **Gustav Lutzig**, Berlin S., Preisverf. 46. Preisliste kostenlos. **Viele Anerkennungs-geschreiben.**

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg. **vorzügliche Sorte** Mt. 1,25, **Halbdannen** Mt. 1,50, **prima** Mt. 1,80, **extra prima** Mt. 2,30, 2,50, **vorzügl. Danuen** nur Mt. 2,50, **hochfeine** Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt. **Prima Bett-Zulets**, garantirt federdicht, fertig genäht, complet 1 $\frac{1}{2}$ schläfrig Mt. 14, Mt. 17; 2 schläfrig Mt. 17, Mt. 20.

Sämmtliche medicin. **Gummiwaaren** **J. Kantorowicz**, Berlin N. 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen**, sowie **Leichenbekleidung**.

H. D. Hayungs, verl. Gökerstr. 11.

Lagerbier

aus der **Stierl Aktienbrauerei!** Hochf. **Wienerbräu** 36 St. 3 W.

„ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „
„ **Wiederverkäufer hohen Rabatt**,
empfehle!

H. Begemann.

Für S. W. Schiffe empfehle **Exportbier**, wovon ich stets Lager halte.

Bart. Jeder, dem leicht, würde gerne etwas **Männlichkeit** geben, sein Geld er nicht fahrgelassen. **Bartwuchs**, wie man beweisen ist mein **erfolgreichstes** **phosphoriges** **Wartwuchs**-**Medicament** zur Erzielung eines **reineren**, **volleren** **Bartwuchs** ohne **keine** **Anlage** **vorhanden**. **Der** **liegt** **sein** **Schmelz** **zu** **erwerben** **zurück**, **wenn** **der** **erwünschte** **Erfolg** **nicht** **erzielt** **wird**. **Zuvor**, **wenn** **gewünscht**, **entgeltlich**. **Angabes** **des** **Alters** **erwünscht**. **à** **lit.** **2, 30** **nur** **durch** **Post**, **Peter**, **Frankfurt** **am** **Main**, **Sandweg** **85**.

Auf Reisen.

Ausgezeichnet durch magenanregende Wirkung und kräftigen aromatischen Geschmack bei milder spirituosier Beschaffenheit (behalbs vielfach früh Morgens genossen) hat der bekannte **Bitterliqueur** genannt **Leffomac**



von Dr. med. **Schrömbgens** in **Kalenderfche** seit Jahren allgemeine Verbreitung

19 **Medaillen**, gefunden.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludwig Janssen**, **Gebr. Wende**, **Heinrich Dirks**, **G. Lutter**, Et d. th. Reuhppens.

Fr. HELMHOLZ
HANNOVER
BRAUNSCHWEIGERSTR. 10

Das seit 22 Jahren bestehende große Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann in **Ottensen** bei **Hamburg**

vers. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfg., vorzügl. 120 Pfg., Halbdannen 150 Pfg., prima 180, 200 u. 250 Pfg., Danuen n. 250 u. 300 Pfg. p. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 50 % Rabatt. Prima Zuletsstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 W., 2-schl. 17 W.

Bartlosen

sowie alten, welche aus **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Saar-Präparat**. Erfolg schon nach wenigen Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden sind. (Auch vorzüglich gegen Schuppen.) Viele Dankschreiben.

Sicherer Bartwuchs. Förderer des jungen Mannes, wenn sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen. **Rein** **Bartwuchschwandel**, **lindern** **1000** **fach** **verbäutert** **Haarwuchschwandel**, **Wuchshaltung** **des** **Barthaars** **bei** **Nichterfolg**. **Angabe** **des** **Alters** **erwünscht**. **Zu** **bestellen** **à** **lit.** **3** **—** **von** **A. Schürmann**, **Frankfurt** **a.** **M.**

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern

das **Prima** **zu** **60** **Pfg.**, **Mt.** **1,00**, **Mt.** **1,25**, **Mt.** **1,75**, **das** **Prima** **zu** **Mt.** **1,80**, **2,00**, **2,25**, **2,50**, **3,00**, **das** **Prima** **zu** **Mt.** **2,50**, **3,50** **Mt.** **4,25**, **5,00** versendet unter Nachnahme **zollfrei** von 10 Pfund an **das Bettfedern-Lager** von **Juchenheim & Co.**, **Vlotho a./W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % Rab.

Trinkt **COCO!**

Was ist **COCO?**

Das Beste und billigste gegen den Durst ist **COCO!**

Das Bier kommt auf 1 Pfennig.

M. Kappus

Konkurrenz-Seife

mit der Waage,

dieselben Eigenschaften wie Dörflings-Seife, aber viel billiger, empfiehlt

J. W. Janssen.

Robert Berger's

Cacao und Chocoladen.

Billige Preise!
Anerkannt vorzügliche Qualität.

Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend nur bei

Ernst Lammers, Peterstr. 85.

Gegründet 1872.

L. Jacob, Stuttgart

Musikinstrumentenfabrik. Reelle und billigste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art als: Violinen, Flöten, Pistons, Trompeten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonons, Polyphons, Aristons, Herophons, schweiz. Spieldosen und Spielwerken u. s. v.

Spezialität: Grosse Auswahl von **Mund- & Zieh-Harmonikas**

nur bester Qualität. Verkauf auch einzelner Stücke zu **Fabrikpreisen**.

Eigene Werkstätte Wundervoll tönende **Accord-Zither** (Neuheit), ohne Lehrereinerrunde zu erlernen, **16** mit Schule. **Illustr. Preisliste gratis.**

Fortan bin ich jeden Sonnabend

von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr in **Lückener's Restaurant** beim **Goldberg** zu sprechen.

Richstr. Schwitters, Fedderward u.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

Bernh. Dirks,

ältestes hies. Kinderwagengeschäft

Beste und billigste Bezugsquelle für

Bettfedern.

Wir versenden **zollfrei**, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** der **Prima** für **60 Pfg.**, **80 Pfg.**, **1 Mt.** u. **1 Mt.** **25 Pfg.**; **feine prima Halbdannen** **1 Mt.** **60 Pfg.**; **weiche Polarfedern** **2 Mt.** u. **2 Mt.** **50 Pfg.**; **silberweiche Bettfedern** **3 Mt.**, **3 Mt.** **50 Pfg.**, **4 Mt.**, **4 Mt.** **50 Pfg.** u. **5 Mt.**; **feiner**: **echt** **chinesische** **Ganzdannen** (best. füllfähig) **2 Mt.** **50 Pfg.**, **3 Mt.** **50 Pfg.** **—** Bei Beträgen von mindestens **75 W.** **5%** **Rabatt**. — **Etwa** **Nicht-gefallendes** **wird** **frankirt** **bereitwillig** **zurückgenommen**. **Pecher & Co.** in **Herford** i. Westf.

Lawntennis-Schuhe

in großer Auswahl von Mt. 2.75 an. **Feine** **leicht** **und** **dauerhaft** **gearbeitete** **Herren-, Damen-, Mädchen-, Kinder-**

Schuhe und Stiefeln.

Cherreaugleder, **Kidleder** und viele andere Sorten. **Gute** **Waare**, **billigste** **Preise**.

W. Diedrichs, Gökerstr. 9.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Aufertigung** **von** **Gebäude-** **und** **Grundstückstagen**, **Bauprojekten**, **Zeichnungen** **und** **Kostenanschlägen**, **sowie** **zur** **Uebernahme** **von** **Bauleitungen** **und** **Bauabrechnungen**.

R. Schwanhäuser,

Zimmermeister und berechtigtter Taxator Kronprinzenstr. 10b.

Bewerbeschule des Gewerbevereins zu Wilhelmshaven. Stundenplan für 1893/94.

Wochentag.	Nr.	Zeit.	Lehrgegenstand.	Lehrer.
Montag	Ia.	Abends 8-10.	Maschinen- u. Schiffsz. u. Kostenberechnung.	Dietrich.
	Ib.	"	Bauz., Modelliren, Freihandz. u. Projektionslehre.	Gerdes.
	II.	"	Projektionslehre und Fachz. (Bau).	Jaquemar.
	III.	"	Rechnen (Metall).	Radde.
Dienstag	Ia.	"	Physik, Mechanik und Statik.	Dietrich.
	Ib.	"	Maschinenkunde, Maschinen- u. Schiffsz.	Buschmann.
	II.	"	Geometrie.	Jaquemar.
	III.	"	Deutsch (Metall).	Janßen.
Mittwoch	Ia.	"	Physik, Mechanik und Statik.	Dietrich.
	Ib.	"	Bauz., Modelliren, Freihandz. und Projektionslehre.	Gerdes.
	II.	"	Algebra.	Buschmann.
	III.	"	Deutsch (Metall).	Janßen.
Donnerst.	Ia.	"	Maschinen- u. Schiffsz. u. Kostenberechnung.	Dietrich.
	Ib.	"	Bauz., Modelliren, Freihandz. u. Projektionslehre.	Gerdes.
	II.	"	Geometrie.	Buschmann.
	III.	"	Projektionslehre und Fachz. (Metall).	Jaquemar.
Freitag	Ia.	"	Bauz. mit Kostenrechnung, Modelliren und Freihandz.	Gerdes.
	Ib.	"	Projektionslehre und Fachz. (Metall).	Buschmann.
	II.	"	Rechnen (Metall).	Radde.
	III.	"	Rechnen (Metall).	Gümme.
Sonntag	Ia.	Nachm. 2-4.	Bauz. mit Kostenrechnung, Modelliren und Freihandz.	Gerdes.
	Ib.	"	Maschinenkunde, Maschinen- u. Schiffsz.	Berndt.
	II.	"	Fachrechnen.	Dietrich.
	III.	"	Projektionslehre und Fachz. (Bau).	Jaquemar.
	IV.	"	Rechnen (Bau).	Gümme.
	Für alle Kl.	4-5.	Gesang.	Gümme.

Die **Anmeldungen** der Schüler für den bevorstehenden Unterrichts-
kursus, beginnend am Sonntag, den 3. September, findet statt am Sonntag,
den 27. August in der Gewerbeschule an der Kaiserstraße, und zwar für die
Berufsschüler Nachmittags 2 Uhr, für alle anderen Schüler Morgens 10 Uhr.
Wir ersuchen sämtliche neu eintretende, sowie auch die wieder am
Unterricht theilnehmenden bisherigen Schüler, sich zur gedachten Stunde dort
einzufinden und ihr letztes Schulzeugniß mitzubringen.
Die Söhne bzw. Lehrlinge unserer Mitglieder genießen in Klasse 4 und
3 freien Unterricht; in der 2. Klasse zahlen dieselben 1 Mt., in Klasse 1a und
1b 2 Mt. pro Monat. Söhne bzw. Lehrlinge von Nichtmitgliedern zahlen
in Klasse 4 und 3 monatlich 1,50 Mt., in der 2. Klasse 3 Mt., in den beiden
oberen Klassen 4 Mt. Gesellen zahlen monatlich 5 Mt.
Das Schulgeld ist in monatlicher Vorauszahlung an den Kassirer der
Schule, Herrn Lehrer Janßen I, zu entrichten.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Lager Th. Popken, Leichenkleider,
complet fertiger **Särge.** Bismarckstr. 34a. **Schleifen**
und **Kränze.**

Die **Leinen-, Drell-, Damast-**
und **Wäsche-Fabrik**
von **C. Raabe, Roonstr. 74**
empfehlend und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadello-
sigen und haltbaren **Oberhemden**, à Markt 3,50, 4,00, 5,00,
sämmliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und
doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpressen, sowie
modernste u. feinste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,**
Taschentücher, Chemisets.
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Ernst Böke's Restaurant.
Ausschank
von **echtem Pilsener Bier**
aus dem
Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.
Jedes Gänserauge, Hornhaut u. Warze
wird in kürzester Zeit durch bloßes
Ueberpinseln mit dem rühmlichst be-
kannten, allein echten Apotheker
Nadlauer'schen Gähneraugen-
mittel (d. i. Salicycollobdium) sicher
und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf.
Depot in den meisten Droguerien.

Hohle Zähne
werden durch Selbstplombiren mit
Walther's flüssigem Zahnkitt dauernd
vor weiterer Zerstörung geschützt.
In Fl. à 35 Pfg. in Wilhelmshaven
bei Herrn **Rich. Lehmann.**

Deutsch richtig sprechen
und schreiben zu können, ist
in jed. Lebens-
stellung von großem Nutzen. Die
beste Anleitung giebt das bei
OTTO MEISSNER in Ham-
burg erschienene **Lehrbuch zum**
Selbstunterricht vom Haupt-
lehrer H. Wöglar. Preis
gebunden 3 Mark. Vorräthig in
Wilhelm Ladewigs' Buchhandlg.

Der echte **Korngenever**
"Weener Woolman"
ist absolut rein und süßfrei und wird
an **Reinheit** von keinem anderen
Fabrikat übertroffen.
Nur zu beziehen durch
Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsenstr. 24.

ELISABETH-BRUNNEN
Reinstes, natürliches, kohlensaures Tafelwasser.
Hauptvertreter für Oldenburg: **H. Junkermann** in Varel.
Niederlage in Wilhelmshaven: **J. Klauke.**

106 Pferde
u. 8 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne im Werthe von
Mk. 90,000 Mk.
kommen in der **Marienburg'schen Pferde-Lotterie zur Verloosung.**
1 Mark jedes Loos, 11 Loose 10 Mt. Eine und Porto 30 Pfg.
Ziehung bestimmt am 9. September cr.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamer
Telegraphenamt, Reichsbank-Giro-Conto.
Telegraphenadresse: Haupttreffer Berlin.

Original-Soxhlet-Apparat
mit patentirtem Luftdruck-Verschluß.
Der Einzige, welcher nach
der Vorschrift des Herrn Professor Dr.
Soxhlet ausgeführt ist und mit einer von
ihm selbst verfaßten Anweisung zum
richtigen Gebrauch versehen ist.
Der Einzige, welcher alle
Vorteile des Soxhlet'schen Systems der
Säuglings-Ernährung zu bieten vermag,
und zum Ausdruck dessen allein den
Namenszug
des Erfinders zu führen berechtigt ist.
Alleiniges Fabrikationsrecht für Hannover, Oldenburg, Braun-
schweig, Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold, Waldeck-Pyrmont
Ludw. Bertram, Hannover,
Concessionär von Metzeler & Co., München.

Recht zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Ed. Buss u. Bernh. Dirks.**
Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**
mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,**
Berlin, Oranienstraße 172. - Viele Hunderte,
auch gerichtl. gepr. Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse.

Rollläden der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.
Die aus-
gezeich-
neten
Fabrikate
dieser Fabrik von den einfachsten
bis zu den vollendetsten Con-
structionen werden bestens em-
pfohlen.
Der Vertreter: **M. Piencke, Wilhelmshaven.**

Hausfrauen prüfet!
Colonial-Kronen-Kaffee
(feinster Bohnen-Kaffee mit Nährmalz-Zusatz)
ist der
beste, gesündeste und billigste Kaffee.
Ein Pfund ersetzt zwei Pfund sonstigen Bohnenkaffee
und erspart Mt. 1,60 bis Mt. 2.-.
Klipp & Burghardt, Bremen,
Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb.

Feinster, alter Korn.
LOHMANN'S
RUHR-
PERLEN
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790.
Vertreter: **M. Athen.**

Verkauf einer Wirthschaft.
Beabsichtige mein an der **Altenstraße** belegenes
Gasthaus
unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Käufer
wollen sich bitte baldmöglichst mit mir in Verbindung setzen.
E. Decker, Kopperhörn.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
Entölt Maimehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht
speziell geeignet - **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.**
In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Kinderwagen
- größtes Lager Wilhelmshaven - bei
B. v. d. Ecken.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum
Wohle für Lebende herausgegeben.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle Jene, die durch früh-
zeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lebe
es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herz-
klopfen, Kopfweh, Schlaflosigkeit und Besorgnis über-
den Leib, keine anständige Bekleidung trägt, jähr-
lich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen
1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr.
L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6.
Wird in Couvert beschloßen übersandt.

Weshalb täglich leiden
wenn man für wenige Pfennige
hergestellt werden kann.
Allen schwachen Menschen
kann man nicht genug zu-
rathen, immer **Prof. Hes-**
lers patentirtes "Volta-
Kreuz" zu tragen; es stärkt
die Nerven, erneuert das
Blut und ist in der ganzen Welt
als unvergleichliches Mittel gegen
folgende Krankheiten anerkannt:
Sicht u. Rheumatismus,
Neuralgie, Nervenschwäche,
Siglaftosität, kalte Hände
und Füße, Hypochondrie,
Bleichsucht, Asthma, Läh-
mung, Krämpfe, Bettlägeri-
en, Hautkrankheit, Sämore-
hoiden, Taubheit u. Ohren-
saufen, Kopf- und Zahn-
schmerz u. s. w.
Nachdem man geheilt ist,
soll man fortfahren, das
Kreuz zu tragen, um sich
gegen andere Krankheiten
zu schützen.
Seit 3 Wochen trage ich Prof.
Heslers **Volta-Kreuz.** Vor
dieser Zeit habe ich schon viel an
Schwerhörigkeit, Ohren-
saufen, Blutandrang etc. zu
leiden gehabt und bin nun davon
vollständig geheilt. Ich be-
scheinige dieses aus freien Stücken
und aus Dankbarkeit, daß ich von
meinem Leiden geheilt bin.
Steinfeld b. Bentwisch,
11. März 1893.

Max Schander.
Da unserer Mutter das **Volta-**
Kreuz geholfen hat, so möchte
ich noch bitten, daß Sie möchten
so gut sein und noch 4 **Volta-**
Kreuze schicken.

Friedrich Stempka.
Stitenendorf b. Bergriede,
3. März 1893.
Die Kreuze, die ich schon ver-
schrieben habe, hatten bei allen
den Leuten schon so weit
geholfen. Darum danken Ihnen
die Leute recht herzlich.

Friedrich Stempka.
Stitenendorf b. Bergriede,
20. März 1893.
Das **patentirte Volta-Kreuz**
ist erhältlich à **1 M. 50 Pf.**
in Wilhelmshaven bei Herrn **W.**
H. Reuten, in Vant bei Herrn
C. Schmidt.
Jedes echte **Kreuz**
soll auf der Schachtel
"Patent" gestempelt sein,
sonst ist es falsch.

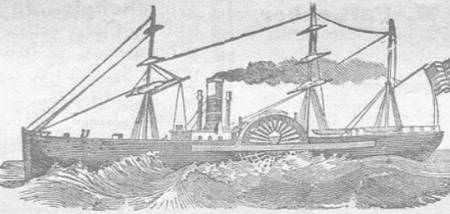
Adolf Zimmermann,
Bier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie
Pschorr
von G. Pschorr, München,
Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchnerbräu,
Lagerbier
(Goldfarbe),
Exportbier
(hell und dunkel),
von G. & J. ten Dorck - Koolman.
Echte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen,
Selterwasser, Eis etc.

Grosses Corset-Lager.

J. W. Janssen.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

FLORA.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Helgoland!  Helgoland!
 Die einzige diesjährige  Die einzige diesjährige
Lustfahrt nach Helgoland

findet
Sonntag, den 3. September statt.
 Fahrkarten à 5 Mark für hin und zurück sind in beschränkter Anzahl in meinem Geschäft, Noonstraße 75b, zu haben.
Carl Barkhausen.
 Helgoland!  Helgoland!

Von heute an führe ich die
prima Biere
 aus der renommierten Brauerei
„C. H. Haake Brauerei, A.-G. in Bremen“
 in Fässern und Flaschen und bitte eine geehrte Kundschaft, sich meiner bei Bedarf zu erinnern.
 Achtungsvoll
Hermann Türk, Wilhelmshaven,
Gökerstrasse 16
 im Dräger'schen Hause.

Café Arnoldt
 (am Eingange von Seppens).
 Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise  erheblich ermäßigt  und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf höflichste und beste Bedienung richten werde.
 Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das
hochfeine goldgelbe Lagerbier
 der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Wurst eingeführt ist,
 0,3 Etr. zu 10 Pfg.,
 sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu**
 (bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Etr. 10 Pf.
 Hochachtungsvoll
Jul. Witte, Oekonom.

Sohlenausschnitt
 und
 Schuhmacher-Bedarfsartikel
 empfiehlt
G. Borchers,
 Altestraße 13.
C. Gleich,
 Mechaniker,
 Noonstraße 3,
 empfiehlt sich zur Anlage von elektrischen Klingelleitungen, Haus-Telephon, Goldschraufschierungen, Feuer-meldern u. s. w.
 Reparaturen gut u. billig.
 Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen u. Fahrräder
 Vertreter der Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von Aug. Göricke, Bochum.

Herrenstiefel
 in Chevreau-, Kalb- und Roßleder, spitz und breit, empfang und empfiehlt
J. G. Gehrels.
 Empfehle

 **Faß-** 
 und
Flaschenbier
 in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.
 Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bruns,
 Bismarckstr. 14.

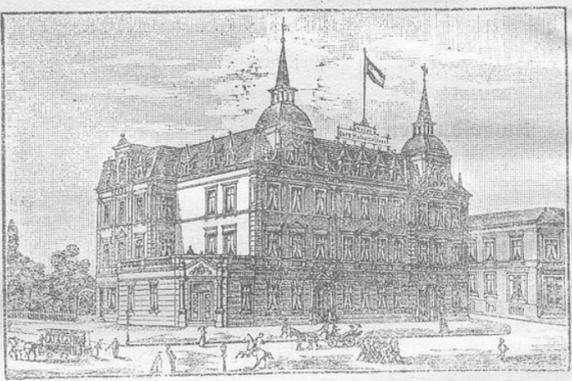
Pfand- und Leibgeschäft
 verbunden mit
An- und Rückkauf
 von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.
A. Jordan,
 Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 22.

Halte mein großes Lager von
Waschbälgen,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zengrollen,
 sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.
A. Staub,
 Böttchermester,
 Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
 Holzene **Abort-Tonnen,** sowie **Zorffrentfäbel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles
Lagerbier
 — in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Bierbrauerei von **A. Moland,** Burgsteinfurt.
H. Lückener, Bant.

Volksgarten Kopperhörn.
 Heute, Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 wozu ergebenst einladet.
E. Decker.

Centralhalle Bant.
 Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein **Wwe. Zwingmann.**

Burg Hohenzollern.

 Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik,
 bei
stark besetztem Orchester
 Entree 30 Pf., wofür Getränke, à Glas Bier 10 Pfg.
 Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

Germania-Halle.
 Heute Sonntag:
Große öffentliche
Tanzmusik.
Paul Vater, Neubremen.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.
 Anfang 4 Uhr.
J. J. Janssen.